

Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagort und Hauptgeschäftsstelle Dresden 2

Verlags- und Anstalts-Adresse: Geschäftsstelle Ring 1206, Rebellent Ring 3141
Postfach-Konto: Postfach-Ring Dresden Nr. 5832

Anzeigenpreis: 10 Bl. monatlich 12 Bl. ...
Stellenangebote 8 Bl., Familienanzeigen, Stellengebote, Verleumdungs- und Wohnungsanzeigen 5 Bl. ...
Kleinanzeigen pro Wort 3 Bl., das letzte Wort 4 Bl. ...
Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition ...
Sturche 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden

Auslandsstimmen zum Rechtskabinett

Scharfe Kritik der englischen Regierungs-Presse.

London, 16. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Stellungnahme der englischen Presse zu der neuen Reichsregierung kann ...
Das neue Kabinett ist ein festes Ereignis für die Republik, da beinahe alle Mitglieder im Herzen zweifelhafte Monarchisten sind. — Die „Daily Mail“ schreibt unter dem Titel: „Wiederkehr der alten Bande.“ Heute nacht ...
Die „Morning Post“ schreibt: „Die Deutschnationalen können sich ...
Die „Daily Express“ schreibt: „Der lange Kampf um die Vormacht scheint mit einem ...“

Schlechte Aufnahme sogar in der Schweiz.

Genf, 16. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Das Kabinett Luther findet eine sehr schlechte Aufnahme in der Schweizer Presse. Für die „Baseler Nationalzeitung“ bedeutet diese Regierung, in der kein ernsthafter Republikaner oder Demokrat ...
Die „Neue Zürcher Zeitung“ kritisiert aufs schärfste Stresemann, den sie als eigentlichen Urheber der Krise, als Vater der verfehlten Bürgerblock- und Unterwähler der Position des Kanzlers ...

Einmütiges Mißtrauen der französischen Rechts- und Linkspresse.

Paris, 16. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die neue deutsche Regierung ist das reaktionärste Kabinett, das ...
Der „Temps“ schreibt, man könne Deutschland jedenfalls nicht zum Vornamen machen, daß es ein verfehlteses Kabinett habe, denn das neue Ministerium mache aus seiner ...
Der „Tribuna“ übertrifft ihren Artikel ...

Scharfe Worte aus dem tschechischen Nachbarland.

Prag, 16. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Das neue deutsche Kabinett wird als eines der reaktionärsten der Nachkriegszeit bezeichnet. Das Blatt des Ministerpräsidenten, der „Veštek“, nennt die Regierung Luther ein ausgesprochenes Schwarz-Weiß-Rot-Kabinett. Die „Politika“ sagt: Die außenpolitischen Folgen der Bildung der Regierung des Nationalismus und des wenig verquillten Monarchismus in Deutschland werden bald eintreten. — Das sozialdemokratische „Prava Lidu“ bezeichnet Dr. Luther nur als vorgeschützten Steuermann. Die Hauptzeitung der Regierung würden die Deutschnationalen sein.

Vertagung der Regierungserklärung.

Zwei Ministerkandidaten lehnen ab. — Das Kabinett bereits uneinig über sein außenpolitisches Programm. Der „Sozialdemokratische Pressedienst“ schreibt: Als Herr Luther am Donnerstag den offiziellen Auftag zur Bildung einer Regierung vom Reichspräsidenten erbeten hatte, ließ er dem Reichstagspräsidenten mitteilen, daß er am Freitag abend um 6 Uhr eine kurze Regierungserklärung abgeben wolle. Am Freitag vormittag erschien er tatsächlich bei ...

In Wirklichkeit war aber nicht ihre Ablehnung der eigentliche Grund der Abgabe des Reichstagspräsidenten. Es stellte sich heraus, daß die eigentlichen Gründe der Vertagung in einem Kampf innerhalb der Reichsregierung und insbesondere zwischen der Fraktion der Volkspartei bzw. Herrn Stresemann über die Entwaffnungsfrage bestanden. Die Regierungserklärung konnte deshalb nicht fertiggestellt werden.

Es zeigen sich also die ersten Folgen der unermesslichen deutschnationalen Opposition. Jahrelang haben sie nach einer Klärung der Schuldfrage durch die Reichsregierung geschrien und verlangt, daß eine Verletzung des Versailler Vertrages mit dem Bruch unserer Vertragsverpflichtungen beantwortet wird. Jetzt sitzen ihre Vertrauensmänner in der Regierung! Sie sind vor dem Volke für alle Amishandlungen verantwortlich — und schon schlägt den Maulhelden von gestern das Gewissen. Nichts hört man mehr von der Schuldfrage und einem Bruch des Versailler Vertrages! Jemand etwas aber muß den Wählermassen hingeworfen werden, und dazu soll die Entwaffnungsfrage als Versuchsanfänger dienen. Stresemann als Außenminister will sich nicht dazu hergeben, weil er die Gefahren kennt, die damit verbunden sind, während der rechte Flügel seiner Fraktion sich auch heute wieder als Anhängel der Deutschnationalen zeigt und gegen den eigenen Minister durch dick und dünn geht. Wahrhaftig, Deutschland hat allen Anlaß, sich seiner jetzigen Regierung zu schämen. Sie ist nicht einmal in der Lage, sich auf eine Regierungserklärung zu einigen. Was soll erst werden, wenn sie zu regieren beginnt? Jedenfalls hat das Kabinett Luther am ersten Tage seines Bestehens bereits gezeigt, daß es nur größten Mißtrauens würdig ist.

Neue Männer als Leiter der Reichskanzlei und Reichspresseschef.

W.B. meldet: Der Reichspräsident hat den Ministerialdirektor Dr. Franz Kempner zum Staatssekretär in der Reichskanzlei und den Ministerialrat Dr. Otto Kiep zum Ministerialdirektor und Leiter der Presseabteilung der Reichsregierung ernannt. Ein Beamter tritt damit an die Stelle des Journalisten Spicker, der Zentrumsminister war.

Kritische Stimmen auch aus Italien.

Rom, 16. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Soweit sich die italienische Presse mit dem neuen deutschen Kabinett bereits befaßt, ...
Der „Tribuna“ übertrifft ihren Artikel ...

Ragenjammer der Börse.

An der Berliner Börse gingen gestern die in Erwartung des Bürgerblocks gestiegenen Kurse besonders für Schwerindustrielle Werte wieder fast zurücksinken. Als Gründe geben die Börsenblätter an, daß das Ausland jetzt ...

Die Preise steigen langsam weiter.

Amlich wird mitgeteilt: Die auf den Etichiaa des 14. Januar 1925 berechnete Großhandels-Indexziffer des Reichsstatistikamts ist gegenüber dem Stande vom 7. Januar (1924) um 1,8 v. H. auf 189,9 gestiegen. Höher lagen vor allem die Preise für Getreide und Kartoffeln, ferner für Rindfleisch, Hopsen, Obst- und Rindhäute, Kalbfelle, Treibstämme, Baumwolle, Rohwolle und Hanf. Gestiegen sind die Preise für Butter, Schmalz, Heringe, Schweinefleisch, Milch und einige Nichteisenmetalle. Von den Hauptgruppen liegen die Lebensmittelpreise von 134,4 auf 188,1 oder um 2,8 v. H. Die Industriepreise blieben mit 146,8 (Vormoche 140,2) nahezu unverändert. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für Mittwooch, den 14. Januar, ist gegenüber der Vormoche (123,8) mit 124,0 nahezu unverändert geblieben.

Ebert an Marx.

Der Reichspräsident hat an den aus dem Amte scheidenden Reichskanzler Marx nachfolgendes Schreiben gerichtet: Hochverehrter Herr Reichskanzler! Mit aufrichtigem Bedauern habe ich in Genehmigung Ihres Abschiedsgesuches mit dem heftigsten Ertrag Sie von dem Amte des Reichskanzlers entbunden. Das Jahr, während dessen Sie die Regierung des Reiches geleitet haben, war eine Zeit enger wirtschaftlicher und politischer Krisen und harter sorgenvoller Arbeit. Aber diese Arbeit war nicht vergeßlich. Sie brachte unserem Volk auf seinem Leidenswege zum ersten Male Besserung und Erfolg auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet. Wie ich Ihnen schon am Neujahrstage zum Ausdruck bringen konnte, haben Sie, Herr Reichskanzler, reichen Anteil an den erzielten Fortschritten. Mit ruhiger und fester Hand, gestützt auf reiche politische Erfahrung und unter Einwirkung Ihres gesunden, kühnen Urteils haben Sie die Geschäfte des Reiches so geführt, daß Sie sich Ruhm und den Dank des gesamten deutschen Volkes erworben. Ich weiß, daß Ihre schlichte Lebensart außerordentlich und Dankbeweis absetzt und sich mit dem Gefühl der für das Vaterland geleisteten ...

Immerhin - Oubionne-Pur

Beginn: Montag, 19. Jan.

Alle Bevölkerungskreise haben die Möglichkeit, für wenig Geld gute Kleidungsstücke zu erwerben!

Beginn: Montag, 19.

Herren-Abteilung

- Herren-Anzüge in vielen Farbestellungen, tadellos verarbeitet 48.-, 38.-, 29.- **25 00**
- Herren-Anzüge aus blauen Kammgarn- u. Cheviotstoffen, moderne Formen 95.-, 85.-, 75.-, 58.- **48 00**
- Herren-Anzüge a. schönen Kammgarn- u. Cheviotstoffen, beste Verarbeitung . . . 85.-, 75.-, 68.- **58 00**
- Herren-Anzüge aus feinsten Whiphord- u. Kammgarn-Qualitäten, aparte Modellstücke 125.-, 110.- **98 00**
- Herren-Sportanzüge a. meliert. Loden- u. Cheviotstoffen mit Breecheshosen 68.-, 58.-, 48.-, 42.- **32 00**
- Herren-Sportanzüge aus prima Wollkordstoffen mit langen Reitbreecheshosen . . . 98.-, 85.- **75 00**
- Herren-Sportanzüge a. strapazierbaren Stoffen in Doppelhosen (Breeches- u. Umschlaghose) 85.-, 78.- **68 00**
- Herren-Winterulster u. Replans aus flotten und soliden Stoffen 48.-, 38.-, 29.- **22 00**
- Herren-Winter-Tailenmäntel a. prima Stoffen mit angewebter Rückseite 85.-, 75.-, 68.- **58 00**
- Herren-Winter-Modellmäntel a. best. Stoffen, feinste Luxusausführung 125.-, 110.- **95 00**
- Herren-Frühjahrmäntel besonders günstige Kaufgelegenheit 98.-, 78.-, 58.-, 48.-, 36.- **29 00**
- Herren-Paletots Frühjahru. Winter, vorzügl. Stoffe, marengo u. schwarz 98.-, 78.-, 65.-, 58.-, 45.- **38 00**
- Herren-Rockpaletots Biedermeierform, vollwert. Maßarbeit, marengo u. schwarz 110.-, 98.-, 85.-, 68.- **58 00**

- Herren-Lodenmäntel a. imprägniert. Strichloden, oliv und grau 48.-, 42.-, 39.-, 36.- **29 00**
- Herren-Gummimäntel pa Gummierung „1 Jahr Garantie für Wasserdichtigkeit“, alle Farben, versch. Form. 48.-, 42.-, 36.-, 29.-, 24.75, 21.75, 19.75 **15 75**
- Cutaways mit Westen aus marengo u. schwarzen Meltonstoffen 78.-, 68.-, 58.-, 48.- **39 00**
- Herren-Smokinganzüge erstklass. Arbeit, neueste Formen 135.-, 120.-, 98.- **85 00**
- Fantasie- und Frackwesten hochmoderne Farb. 14.75, 12.75, 9.75, 5.75, 4.95 **2 95**
- Sport-Windjacken aus imprägnierten Zeltbahnstoffen 15.75, 13.75, 11.75 **9 75**
- Hausjacken aus molligen Stoffen, schön garniert 45.75, 35.75, 28.75, 19.75 **5 95**
- Herren-Sportpelze mod. Formen, Kordbezüge, Opossumtragen 325.-, 245.-, 225.- **195 00**
- Herrenhosen besonders strapazierfähige Qualitäten 15.-, 12.75, 10.75, 9.75, 7.75, 6.75 **4 95**
- Herrenhosen aus prima Kammgarnstoffen 36.-, 33.-, 29.-, 25.-, 21.- **18 00**
- Herren-Breecheshosen aus haltbarsten Stoffen, zweckmäßig verarbeitet 16.75, 12.75, 10.75, 8.75 **7 75**
- Ein Posten Chauffeur-Anzüge aus best. Wollkordstoffen mit Mütze 110.-, 98.- **85 00**

Knaben- u. Jünglings-Abteilung

- Jünglings-Anzüge in mod. Sakko- u. Sportformen, erprobte Stoffe 36.75, 28.75, 22.75 **36 75**
- Jünglings-Mäntel flotte Formen, moderne Stoffe 38.75, 33.75, 28.75, 22.75 **38 75**
- Knaben-Stoffanzüge entzückende Neuheiten, blau und farbig 29.75, 25.75, 21.75, 16.75, 12.75, 9.75 **29 75**
- Knaben-Mäntel Ulsterform, mod. Stoff, sowie blaue Pyjacks 28.75, 22.75, 19.75, 15.75 **28 75**
- Knaben-Waschanzüge aus waschechten Stoffen, schön garniert 7.75, 5.95, 4.95, 3.95, 2.95 **7 75**

Knaben-Waschblusen
Knaben-Waschhosen
Tirolersachen - Schulhosen
Unglaublich billig!

Blaue Original
Kieler Stoff-Anzüge
Marken „Vaterland“ und „Marinehaus“
jetzt günstigste Einkaufsgelegenheit!

Jedes Stück ist deutlich mit dem früheren und dem jetzigen „Inventurpreis“ ausgezeichnet



Adolf Brunnitzbrunnitz

Breslau, Reuschstraße 7 Ecke Büttnerstraße

Diese inserierten Waren sind in meinen 12 Schaufenstern wie folgt ausgestellt:

- | | | |
|--|--|-------------------------------------|
| Fenster 1 Knaben- u. Jünglingsbekleidung | Fenster 5 Herren-Anzüge | Fenster 9 Hausjacken / Winterjoppen |
| Fenster 2 Herrenhosen / Windjacken | Fenster 6 Winter-Herrenmäntel | Fenster 10 Chauffeur-Anzüge |
| Fenster 3 Herrenhosen / Berufskleidung | Fenster 7 Winter-Herrenmäntel | Fenster 11 Sommer-Herrenmäntel |
| Fenster 4 Herren-Anzüge | Fenster 8 Herren-Loden- u. Gummimäntel | Fenster 12 Sommer-Herrenpaletots |

„Vom Tode errettet . . .“

Lungenleidende: So erteilen Leidensgefährten: Ich habe jetzt schon von Ihnen die schöne Flasche bezogen und ich muss sagen, der Nymphosau-Syrup hat mich noch vom Tode errettet. Erst war ich so schwach, daß ich nicht mehr aus dem Bett kommen konnte. Dann ging ich nach Oberwiesenthal und da habe ich von einem Herrn E. von Herrn Nymphosau-Syrup. Ich habe 14 Pfund zugezogen, mein Fieber mehr und mehr abgenommen und spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus. Ich bin nun wieder gesund und lebe wieder wie früher. So und ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankbriefe. Best. Bals. M. 2. Preis pro Flasche Mk. 2.-. Zu haben in Adler-, Hygiea-, Erkennzeichen-, Nachmarkt-, Stern-Apotheken. Alleinvertrieb: Nymphosau A.-G., München 31.

Bekanntmachung.

Ermächtigte Grundstücksbesitzer und die Verwalter derjenigen Grundstücke, deren Eigentümer nicht in Breslau wohnen, werden hiermit aufgefordert, einen Bescheid ihrer Wohnung der Abteilung I des Magistratsbüros XIX, Königstraße 2, I. Stock, Zimmer 3233, schriftlich oder mündlich bis zum 31. Januar d. J. anzugeben, damit die Umkehrung der Grundstücksabgaben vom 1. April d. J. ab nach der neuen Zahlstelle veranlaßt wird.

Eräter eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden.
Die Verwalter derjenigen Grundstücke, deren Eigentümer in Breslau wohnen, haben die Grundstücksabgaben an die für den Eigentümer zuständige Zahlstelle abzuführen.
Breslau, den 13. Januar 1925.
Die städtische Straßenerwaltung.

Achtung! Wintersportler!

Erstklassige Einheitskleidungen pro Paar 5.00
Korsetts mit Korbrelle 3.90
sowie sämtliche Wintersportartikel kaufen Sie billig und gut im
Sporthaus

Gärtner & Bergel

Breslau, Sobottastraße 31
Nähe Hauptbahnhof. Telefon 50478.
Fachgeschäft Bekleidung!
Spezial in jeder Werkstatt und Montage.

Händler

kurze Dampfschiffe, Fern- und Zeilertelefonen
jede Geschäftszweig und Seebeförderung sehr billig bei

G. H. Michalik, Albrechtstraße 42
Spezialgeschäft

Billigste Bezugsquelle in
Surwaren aller Art.

„Lachen links!“

Das Witzblatt der Republik
Heft 25 Pfennige.
Zu beziehen durch die Bechhandlung Volkswacht und die Zeitungsträgerinnen.

Der Seiden-Strumpf
der Strumpf der eleganten Frau!

Kunstseide, Strumpf, Doppels, Hochweise, farbig	1.50
Kunstseide, Strumpf, gut verziert, hellfarbig, in kleinen Schönheitsstücken	1.95
Seidenstrumpf, Doppels, Hochweise, schwarz und farbig	2.75
Seidenstrumpf, Leinwand, gut verziert, Seidenstrümpfe	3.50
Seidenstrumpf, prima, schwarz und farbig	3.75
Seidenstrumpf, gut verziert, farbig	3.95
Seidenstrumpf, prima, schwarz und farbig	4.50

Strumpf a. Schokolade
Strumpf a. Pfefferminz
Strumpf a. Pfefferminz
Strümpfe bedruckte

Strumpf Fuchs
Breslau - 1
Schneidritzker
Str. 49

Wurst-Schneider

Geschäfts-Eröffnung!

Am Sonntag, den 17. Januar
eröffne ich
eine Verkaufsstelle
Albrechtstr. 54
(im Bankhaus Beil)
und verkaufe daselbst meine bekannten **Wurst-Aufschnitt- und Fleischwaren** zu billigsten Preisen!

Diverse Rouladen, Dancwurst, Lachsschinken, roher Schinken, gekochter Schinken, Schinkenwurst, scharfes Pöckelfleisch im einzelnen **1/4 Pfd. 60 Pf.** oder als Aufschnitt **1/4 Pfd. 60 Pf.**

Hausmacher-Leberwurst, Thüringer Rohwurst, Schneider's Bierwurst, Zungenwurst, Iccwurst, weiche Zervelatwurst, rohe Polnische, weiche Salami im einzelnen **1/4 Pfd. 45 Pf.** oder als Aufschnitt **1/4 Pfd. 45 Pf.**

Hannoversche Rohwurst, gekocht	1 Pfd. Mk. 1.40
Rohc Rohwurst, grobfett	1 " " 1.30
Rauchbanch, Kamm	1 " " 1.30
Deutscher Rauchspeck, dick	1 " " 1.30
Frischer Speck und Lungenfleisch	1 " " 1.20
Prewurst in	1 " " 1.20
Gepöckelte Eisbein	1 " " 1.-

August Schneider

Breslaus erste und größte Wurstaufschnittwaren- und Fleischkonserven-Fabrik
Breslau, Westendstraße 68.

Am Sonntag werden in der Frühstücksstube der neuen Verkaufsstelle Gratisproben von Beilagen verabreicht.

Inserate haben in der „Volkswacht“ Erfolg

Zu beziehen durch die Bechhandlung Volkswacht und die Zeitungsträgerinnen.

Schauspielhaus Montag zum 50. Male „Gräfin Mariza“.

Operntheater.
Abend 7 1/2 Uhr:
Freischütz
Morgens 11 Uhr:
Die Lorelei
Abend 8 Uhr:
Die Lorelei
Morgens 11 Uhr:
Die Lorelei
Abend 8 Uhr:
Die Lorelei
Morgens 11 Uhr:
Die Lorelei

Schauspielhaus
Freitag 8 Uhr:
Die Lorelei
Morgens 11 Uhr:
Die Lorelei
Abend 8 Uhr:
Die Lorelei
Morgens 11 Uhr:
Die Lorelei

50. Male
Gräfin Mariza

25. Male
Der kühne Schwimmer

Die vertagte Nacht
Abend 8 Uhr:
Morgens 11 Uhr:
Die vertagte Nacht

Schauspielhalle
Morgens 11 Uhr:
Die vertagte Nacht

Damenbühne
Morgens 11 Uhr:
Die vertagte Nacht

Autogramm
Morgens 11 Uhr:
Die vertagte Nacht



Weller Edel extra 10g
Weller Edel 8g Blaucabinet 7g
Cabinet 6g Fürflengarde extra 5g Fürflengarde 4g Weller 3 3g
Gen.-Vert. f. Schles.: W. Schnecke & Co., Breslau, Oderstr. 21

CIRCUS BUSCH
Täglich 7 1/2 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.
Am Sonntag!
Wasser-Massage-Schauspiel
2x Der Graf von Monte Christo.
2x Atlas-Wunder-Affen.
2x Chester B. Dick: Rad-Sensationen.
Nachmittags Erwachsene halbe Preise!
Breslaus neueste Sensation:
Schauspiel: Der Graf von Monte Christo.
Vorverkauf: Barasch und Circuskasse.

Auto
für Ueberlandpartien verleiht
Dampfbadeanstalt,
Gartenstraße 6. Telefon 174.

Große Nähmaschinen jetzt 85.00
Kleine Singer 50.00 (fabrika. 60.00 unter)
Reparaturen und Ersatzteile billig!
Wienziers, Mechanikermeister
Gräbigerstraße 45.

Wohnungen Sie gratis mehnen neuesten
Möbel-Katalog
mit Preisliste über
Einrichtungen.
Küchenmöbel, Einzeilmöbel.
Bei Bezahlung 5% Rabatt.
Bei Teilzahlung Anzahlung 100 RM.
Abzahlung monatlich 50 RM.
M. Giesel, Brüderstraße Nr. 25.

Die 3 Sensationen bei Lieblich
Im Tanzpaß Im Theater:
tanzen nachm. u. abends Täglich 8 Uhr: Gastspiel
Laczi und Aenni mit neuen Vorträgen
Otto Reutter
Im Kabarett
konferiert
Hellmuth Krüger

Parteilreunde
kauft an Bahnhöfen,
verlangt in Hotels,
Restaurants, Cafés
stets die
Volkswacht

Gewerkschaftshaus
Jeden Sonntag:
Frei-Konzert
Vornehmer TANZ
und
Kino-Vorführungen

„Erholung“, Wolschwitz
Sonntag, 18. Januar, sowie jeden Sonntag:
Vornehmer Ball
Die Jazz-Band-Hauskapelle
spielt die modernsten Schlager!

Gastwirtschaft „Zur Erholungsstätte“
Inh.: Hermann Wittke. Telefon: 6127.
Breslau 16, Am Zimpeler Weg
(5 Minuten von der Straßenbahnlinie 1).
Angenehm. Aufenthalt, für Familien bes. geeignet.
Gute Verpflegung. Ausschank von Haase-Bier.
Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten
den Vereinen bestens empfohlen.

Zentral Ball-Saal
Westendstr. 50-53. Telefon: 0. 1719
Jeden Sonntag:
TANZ
Heute
Sonntags: **Großer Maskenball**

Gerichtskretscham Klein Gandan
Inh.: Paul Guhl. Angenehmes Familienlokal
Jeden Sonnabend: **Vereinskränzchen**
Jeden Sonntag: **Oeffentlicher Tanz**
Den Vereinen ist der Saal besonders empfohlen.

Jaschke's Gasthof, Wolschwitz
Jeden Sonntag
Vornehmer Tanz

Wichtige Neuerscheinungen!
Die erste deutsche Arbeiterbewegung
Geschichte der Arbeiterbewegung 1848/99
Ein Beitrag zur Theorie und Praxis des Sozialismus. Von Max Gersch.
Geb. Gp. 9.-
Das Werk ist die erste maßstäbliche Darstellung der Arbeiterbewegung von 1848 mit zahlreichen Ausblicken auf die weitere Entwicklung.
Sozialismus und Staat
Eine Untersuchung der politischen Theorie des Sozialismus. Von Professor Dr. Hans Meißner.
Geb. Gp. 1.-
Volkswacht - Buchhandlung,
BRESLAU III, Neua-Straße 5.

Wohnungs-Tausch!
Siehe große Fensterige Erde,
10-jährige Küche nebst geräum.
Seitengasse in ebenerde ober
ähnliche, von Gegend Groß-
Wohngebiet Weg nach Gegend
Eine Wirtschaft. Umzug wird
erstattet. Offerten und. Fr. 102
an die Expedition d. Zeitung.

Masken - Kostüme
jeich, modern, vielfältig: billig
Zander 7024
Gellhornstraße 28 I.

Reitnassen
sofortige Befreiung
Alter und Geschlecht angeben.
Ausgabe: kostenlos.
Dr. med. Albrecht, München A 575
Albrechtstraße 61. 4093

Bitte
bei allen Einkäufen
stets die Inserenten
unserer Zeitung zu
berücksichtigen.

Kratzergan befeuchtet
Lunge, saubere, mild, ungeschädlich
Tuben u. fast alle Hautleiden.
Zweimillionenfach bewährt -
Pat. 1.30. Maschinen-
Apothek, Ring 44. 100

Dittmann's Seilerei
Neuschwanstr. 63/64.
Netzbetrieb.
Spezialität:
Kabelnetze, Tarnnetze, Fischnetze

Druckerei
Volkswacht
fertigt
moderne Druckfachen
Breslau 2, Glurstr. 4/6

Käufe
Kaufmannschaft
Kaufmannschaft

Kleine Anzeigen
Kaufmannschaft
Kaufmannschaft

!! Etwas Ungewöhnliches
sind meine jetzigen
sportbilligen Angebote
In eleganten
Woll-Kleidern
blendend schönen
Tanz - Kleidern
hochparien
Gesellschafts-Kleidern
Ueberwältigend
große Auswahl
Reisende mollige
Winter-Mäntel
sowie schicke
Kostüme
mit und ohne Faltbesatz
Reinw. Röcke
Kasaks
Blusen
Westen
Seal-
Wappensch-
Astrachan-
Mäntel und
Jacken
Sport-Kostüme
Auto-Mäntel
Reisende in
Peiz-Jacken
und -Mäntel
Verkaufen Sie
nicht über glänzende
Kaufmannschaft
hald umzusetzen.
Kaufmannschaft
Kaufmannschaft
Aschner
55 Albrechtstr. 55

Gewerkschaftshaus - Lichtspiele
Margaretenstr. 17 (großer Saal).
Freitag und Sonntag! Beginn 6 Uhr!
Der beste Film des Jahres!

Mädchenhandel in China
7 packende, ergreifende Akte voll prächtiger Ausstattung!
Ein Film über die Verschleppung schöner Mädchen auf sogenannte Freudenboote, die Sibirien des Lasters und der Sünde
Ein Film, der Weltweit besitzt. Dazu ein großes Teilprogramm:
Jackie Coogan und 2 Einlagen!
Neu eingeführt! Um allen den Besuch unserer Vorstellungen zu ermöglichen, haben wir den billigsten Platz auf 40 Pf. ermäßigt, trotz unserer hervorragenden Programme.

Sonntag nachm. **Jugend-Vorstellung:**
Jackie Coogan und andere
Ueberraschungen
Eintritt 35 Pf.

Sehenswert ist die Saaldekoration vom Fest der Kunst-Akademie im
Luna-Park
Direktion: Johannes Lampner
Morgens Sonntag:
Lunapark-Ball
Nächsten Dienstag:
Gr. Einweihungs-Feier
verbunden mit
Verkehrtem Ball

Reitnassen
Befreiung sofort. Alter
und Geschlecht angeben.
Ausgabe: kostenlos.
Dr. med. Albrecht, München A 575
Albrechtstraße 61. 4093
Jetzt Nibelal-Str. 19

Gewerkschaftsbewegung.

Lage der deutschen Textilarbeiterchaft.

Die Arbeitslosenzahl im Gebiet des Deutschen Textilarbeiterverbandes ergab für den Monat Dezember gegenüber dem November wiederum eine leichte Besserung. Die Zahl der Arbeitslosen betrug im Dezember 15 213 = 5,0 v. H. gegenüber im November 16 592 = 5,2 v. H., die Zahl der Kurzarbeiter im Dezember 46 014 = 15,0 v. H. gegenüber 49 484 = 15,7 v. H. im November.

Rückblickend auf das Jahr 1924 finden wir, daß in dem Abwärtstrend große Schwankungen zu verzeichnen waren, vor allem in den Monaten der Kurzarbeiter. Für die einzelnen Monate sind folgende Ziffern:

	Jan.	Mai	August	Nov.	Dez.
Arbeitslose	19,0	3,7	7,2	5,2	5,0
Kurzarbeiter	16,0	5,7	45,0	15,7	15,0
Arbeitslose	74,0	90,6	47,8	79,1	80,0

Dieses Bild ergibt, daß die Krise des Jahres 1924 innerhalb der Textilindustrie hart gewütet und die Textilarbeiterchaft mitgenommen hat. Die Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit ist gegenwärtig immer noch höher als in der Vorkriegszeit. Dabei ist zu beachten, daß fast aus allen Branchen günstigerer Beschäftigung gemeldet wird. Die Baumwollspinnereien sind noch im Monat hinaus voll beschäftigt. Auch für die Baumwollwebereien liegen günstige Berichte vor. Aus der Wolllindustrie liegen laute Berichte. Es ist so günstig und zwar wird über die hohen Wollpreise geklagt. An eine Senkung der Wollpreise wird aber kaum zu denken sein, da die Rohstoffpreise der Wolllindustrie ebenfalls zusammengeschrunken sind. Besonders günstig liegen die Verhältnisse in der Kunstseide erzeugenden Industrie. Diese junge Industrie ist stark beschäftigt und ihre Betriebe fast zu verstopfen.

Wenn der Beschäftigungsgrad so auch für die nächsten Monate noch günstig ausfällt, so kann dieses zum Optimismus verleiten, weil die Textilindustrie nur zu einem ganz geringen Teil für den Export beschäftigt ist. Solange die Textilindustrie mindestens ein Drittel ihrer gesamten Produktion exportieren muß, muß mit starken Konjunkturschwankungen gerechnet werden. Der verminderte Export der Textilindustrien vielfach das Leben der Exportirer gewöhnlicher Weise zu fördern.

Arbeitslosigkeit bei den Angestellten.

Ein ausführlicher Aufsatz im Dezemberheft der Zeitschrift "Arbeit", von Fritz Schröder, teilt erschreckende Angaben über die Arbeitslosigkeit der Angestellten mit. Der Abbau der Angestellten begann bereits 1923 und richtete sich vornehmlich gegen ältere Angestellte, die durch billigere Arbeitskräfte ersetzt werden. In sehr erheblichem Umfang wurden Angestellte mit 20- bis 30-jähriger Dienstzeit, ja sogar mit 50-jähriger Dienstzeit, entlassen. Sie sind infolge der Überproduktion der Arbeiterüberzahlungspläne und wegen der Erwerbslosenvermehrung ausgeschieden. Ueber den Umfang des Angestelltenabbaus sind folgende Ziffern zu entnehmen: Es wurden im Laufe des Jahres 1924 200 000 Angestellte entlassen. Die Zahl der Angestellten sank von 90 000 im Jahre 1919 auf 70 000 im Jahre 1924. Bei den Reichsbehörden waren am 1. Januar 1924 93 903 Angestellte beschäftigt, am 1. Juli 1924 mehr 29 866. Die Reichsbehörden beschäftigten am 1. Oktober 1919 etwa 40 000 Angestellte, im Oktober 1924 767. Von Kindern kann man den Abbau der Angestellten bei den Reichsbehörden auf 30 Prozent schätzen. In den preussischen Gemeinden betrug im Laufe des Jahres 1924 30 000 Angestellte zur Entlassung. Die Sozialversicherung beschäftigt gegenüber ihrem Bestand gegenwärtig 4 000 bis 5 000 Angestellte weniger. Das Personal im Handel ist schätzungsweise um ein Viertel vermindert worden. Die Unzufriedenheit auf dem Arbeitsmarkt ist die ungeheure Arbeitslosigkeit. Im Monat September sind auf 100 offene Stellen 1924 Arbeitsgesuche taufmännischer Art eingegangen, 1693 Bureauangestellte, 2032 Techniker. In dieser Hinsicht natürlich das Gehalt der Stellenvermittlungsmittler. Die einheitliche Organisation der Arbeitsvermittlung ist die Bekämpfung der bestehenden Mängel der Arbeitsmarktsituation ist unerlässlich notwendig. Der Berufsberatung und Aufwandszahlung muß gesteigerte Aufmerksamkeit gewidmet werden. Die jungen Leute muß man von den Angestelltenberufen abhalten. Der Andrang zu diesen ist trotz der starken Überproduktion sehr groß. Dem Bericht des Landesberufsamtes der Stadt Köln zufolge wollten von den berufenen männlichen Personen 70 Prozent den kaufmännischen Beruf ergreifen, von den weiblichen sogar 83 Prozent. Hier muß sofort etwas geschehen — meint Fritz Schröder — wenn man die jungen Menscheninder vor den schmerzhaften Enttäuschungen bewahren will.

Der schlafertige Unternehmer.

Undank ist der Welt Lohn. — Prügel statt Brot. Der Textilarbeiter, das Organ des Deutschen Textilarbeiterverbandes, bringt in der Nummer 2 dieses Jahres einen Bericht über die Behandlung eines unorganisierten Arbeiters durch einen schlafertigen Unternehmer, der für die gesamte Arbeitnehmerchaft nicht nur interessant, sondern auch recht lehrreich ist. Das Blatt schreibt: 1. Ausgangs Oktober v. J. wurde im Beschluß der Verwaltung jedem Unorganisierten im Geschäftsbereich seitens der Geschäftsstelle eine Aufforderung zum Eintritt in den Deutschen Textilarbeiterverband, sowie ein Antragsformular zugestellt. Einige Tage später kam unter anderem ein Brief der Geschäftsstelle wieder zurück und auf der Rückseite stand geschrieben:

Heuch, 29. Oktober 1924.

„Wenn ich mehr Lohn brauche, so bin ich immer noch der Mann, mit der Firma selbst zu verhandeln. Was kümmert mich der Verband? Nichts! Zu was dient der Verband? Zu nichts! Und was ist er? Nichts! Trete also nicht in den Verband ein.“

Otto Huber, Heuch.

2. Einige Wochen später, es war am 25. November, früh um 9 Uhr, kommt auf unsere Geschäftsstelle obiger O. Huber. Der Geschäftsführer fragt nach dem Begehren: „Das Gewerbeamt hat mich her; es hat geteilt in der Fabrik eine Abgabe zu zahlen, an welcher der Unternehmer beteiligt ist. Der Geschäftsführer soll seine Meinung hierzu äußern“, erwidert der Besagte: „So, so, ja, wir haben immer ein gewisses

Interesse an solchen Vorkommnissen, ich bin und erzähle mal.“ O. H. begann zu erzählen:

„Am letzten Sonnabend unterteilt ich mich mit meinem Bruder in der Küche meines Vaters, welcher von uns beiden wohl am Montag eine andere Arbeit verliessen mußte. Hierbei machte ich die Bemerkung, die Firma soll den Wollensopf (sein älterer Mann mit nahezu 70 Jahren) pensionieren, dann habe ich auch Arbeit. Dies erfuhr die Firma. Fabrikant Walter Groß ließ mich aufs Zimmer rufen, und ehe ich ein Wort sagen konnte, klatschte es mir an den Ohren. Meine Brille fiel auf den Boden. Ich lächelte mich, diese aufzuheben. In demselben Moment sah ich Walter Groß mit dem Fußtritt auf dem Hintern wurde ich aus dem Zimmer in den Maschinenraum geschleudert.“

Wittels Telefon wird die Verbindung mit der Gerichtspräsidenten des Gewerbeamtes hergestellt. Dieses gibt die Berechtigung der Klage zu; es handelt sich jedoch um die Klagepflicht und um die Vertretung. Dies mußte abgelehnt werden mit dem Bemerkung: H. ist nicht organisiert, er ist selbst der Mann, seine Sache zu vertreten. Jetzt reute es Huber, nicht dem Verband beizutreten zu sein; er erkannte die Notwendigkeit einer Organisation an, es ist ihm zum Bewußtsein gekommen, daß man ohne Organisation der Willkür des Unternehmers ausgeliefert ist. Doch die Neue kam zu spät.

3. Die Gewerbegerichtsinstanz wird eröffnet. Der Vorsitzende verliest die Akten. Walter Groß gibt zu, die Klage und von Huber abgelehnt zu haben. Will aber vor einem Jahre vom Vater des H. das Züchtigungsrecht über dessen 20 Jahre alten Sohn erhalten haben. Als der Vorsitzende bezweifelt, daß eine Brille mit Ohrgehäusen wegen einer Ohrspeiche vom Gehör fallen könnte, mußte Herr Groß zugeben, daß er sich vorgenommen hätte, dem H. ordentlich eine rautezujahnen. Er hätte aber die Klage ohne innere Aufregung ausgeführt. Ein Vergleichsvorschlag wurde von Groß abgelehnt, nicht des Geldes wegen, sondern er fühle sich mit seiner Handlungsweise vollkommen zu Recht. — Das Urteil lautete: „Die Klage wird abgewiesen.“

Dieses Vorkommnis zeigt ganz offensichtlich, wie weit es kommen kann, wenn die Arbeiter auf Wunsch des Unternehmers der Organisation den Rücken kehren und sich auf die väterliche Milde des Unternehmers verlassen; aber auch andererseits, daß Arbeiter ohne geeignete Vertretung selbst bei Gewerbegerichten nicht immer zu ihrem Rechte kommen. Die Klageabweisung bedeutet ein Fehlurteil, doch mußte damit gerechnet werden, da die Klageabweisung auf frivole Entlassung lautete, dabei aber von beiden Seiten übereinstimmend befunden wurde, daß nach Empfang der Klage von wozu die Kündigung des Arbeitsverhältnisses auf vierzehn Tage ausgesprochen wurde.

Wie die russische „Arbeiterregierung“ mit Arbeitern umspringt.

Im Zusammenhang mit der Kampagne zur Hebung der Arbeitslosigkeit befaßt sich die Wirtschaftsbehörde des Sowjetbundes mit einer Revision der russischen Arbeitsgesetzgebung. Im einzelnen sollen die Fälle der obligatorischen Bezahlung der ausgefallenen Arbeitstage (also der Feiertage) eingeschränkt werden sowie bei Überstunden nur der anderthalbfache und nicht, wie bisher, der doppelte Stundenlohn zur Anwendung kommen. Gleichzeitig wird die Freigabe der Lohnkonten zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften erzwungen, um ihre bessere Anpaßung an die Verhältnisse in den verschiedenen Industriezweigen zu ermöglichen. Die Mittagspause soll in die Arbeitszeit nicht eingerechnet werden. Beschäftigungen und früherer Arbeitslohn sind unzulässig. Zur Hebung der Arbeitslosigkeit sollen die Rechte der Betriebsverwaltungen bei Entlassungen unbrauchbarer Elemente (man weiß, wer für die Unternehmer „unbrauchbar“ ist) erweitert werden. Bemerkenswert ist, daß auch die Funktionen der einzelnen Kontrollkommissionen der kommunistischen Partei nachgeprüft werden sollen, ebenfalls unter dem Gesichtspunkt einer Erweiterung der Rechte der Fabriktionen.

Der Zentralvorstand des Bau- und Holzarbeiterverbandes der Schweiz teilt mit: Die Warmindustrie in der Schweiz haben den bestehenden Landesvertrag gefährdet und Durchführung von Verschleierungen angezettelt. Da sie gleichzeitig im Ausland Arbeiter anwerben suchen und bereits ihre Agenten auskundschaften, warnen wir dringend vor jedem Zugang.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Schmolz.

Sonntag, den 25. Januar, findet in Schmolz bei Rabitz, 2½ Uhr, die Gedenkfeier des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold statt. Wir bitten nochmals die Kameraden sämtlicher Banner um zahlreichste Beteiligung.

Banner Hütten-Rieselsdorf-Rietzen.

Antreten Sonntag, den 18. Januar, mittags 11 Uhr, vor der Wohnung des Bannerführers, Rietzen, Breslauer Straße 12, zum Abmarsch nach dem Hauptbahnhof (Empfang des Kameraden General v. Schönau). Jeder Kamerad hat zur Stelle zu sein.

Carlswitz. Aus der Gemeindevertretung. Die durch Umbau der Autogarage entstandenen Kosten wurden bewilligt und übernommen. Die Errichtung eines Lager-Schuppens am Birkenweg wurde genehmigt, desgleichen die Aufstellung eines Zaunes an seinem Grundstück. 300 Mark für die Anfertigung eines Modells zum Kriegserdenmal wurden mit der Abgabe genehmigt, daß es nach hier geschafft wird. Der Antrag der Freiwilligen Feuerwehr zwecks Anschaffung einer Motorpumpe wurde vertagt, um erst nähere Erfindungen einzuziehen. Zur Aufrechterhaltung der Quäterspeisung wurde beschlossen, pro Kind und Woche 20 Pf. zu erheben. Es soll aber mehr bekannt gemacht werden, daß Unentgeltliche das Essen umsonst erhalten. Der Verkauf eines Grundstücks am Wasserwert für 4000 Mark wurde genehmigt. Ferner wurden Mittel für ausreichende Beleuchtung der Hundsfelder Chauffee bewilligt.

Unsere Gemeinde hat zu Weihnachten an 88 bedürftige Einwohner folgende Sachen verabfolgt: 880 Mark Barchend, 172 Zentner Steinföhlen, 172 Zentner Holz, das von der Gemeinde geschnitten wurde, 465 Pfund Kartoffeln, 138 Pfund Cornedbeef, 22 Pfund Zucker, 25 Pfund Reis, 10 Liter Petroleum, 209 Dosen Bohnen mit Fleisch und 21 Dosen grüne Erbsen. Da noch Anträge von bedürftigen Personen eingegangen sind, soll die Kommission entscheiden, ob Bedürftigkeit vorliegt. Wenn ja, werden auch sie ihren Teil erhalten. Die Einwohner von Carlswitz werden gebeten, sich mehr an den Gemeindevertreter-Sitzungen zu beteiligen.

Neumarkt. Stadtvorordneten-Sitzung.

In einer erneuten Sitzung am Montag, den 12. Januar, fanden zwei Punkte zur Tagesordnung. Die Uebernahme eines Geschäftsanteils der Aktiengesellschaft „Krausverehr Schloßen“, welcher in der Inflationszeit für 46 765 Mark erworben war, fand dadurch Zustimmung, daß sich der Kreisvorsitzende Breslau bereit erklärt, den Anteil für 400 Mark zu übernehmen. Die Aufwertung wurde vom Bürgermeister und Rämmerer für vorzuziehend bezeichnet und demgemäß die Vorlage angenommen. — Ueber den beschäftigten sich die Stadtvorordneten mit der Kostentbewilligung für den Ausbau des Neumarkter Realgymnasiums. Unsere Genossen machten ihre Bedenken und betonten, daß nur dann ihrerlei geschlossene Zustimmung erfolgt, wenn auch der Volksschule mehr Beachtung geschenkt wird. Wenn vom Bürgermeister und Rämmerer die Finanzlage der Stadt noch so günstig bezeichnet wird, so wissen wir doch, daß die Zukunft noch äußerst schwarz ausseht und die Stadt jeglicher finanzieller Einnahmen entbehrt. Folgender Beschluß wurde gegen eine Stimme angenommen: Der Erweiterungsbau des Gymnasiums vollzieht sich als abschnittsweise auszuführender Neubau. Der Beschluß wird unter der Voraussetzung gefaßt, daß die Geldmittel hierzu zu tragbarem Zinsfuß zu beschaffen sind und daß der Kreis sich mit 50 Prozent beteiligt. Dieser Beschluß wird gegen eine Stimme angenommen.

Eingelandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Zuschriften aus unserer Leserkreise, für die wir nur die prägnanteste Zusammenfassung übernehmen. Die Redaktion.

Gibt es noch eine Zwangswirtschaft im Wohnungsweesen?

Bin seit dem 9. September 1924 obdachlos, was ich durch Belegs auch dem Wohnungsamt nachgewiesen habe. Am 31. Oktober 1924 wies mir der Herr Wohnungskommissar eine Wohnung zu. Doch, o weh — gibt es noch eine Zwangswirtschaft, hätte ich ausrufen möge? Die Wohnung war ohne Genehmigung des Wohnungsamtes gemietet. Und was macht der Herr Wohnungskommissar? Er gab mir keine andere Wohnung, sondern tröstete mich nur mit den Worten: „Ich werde klagen.“ Am 12. Dezember 1924 erster Termin mit dem gesetzlichen Vertreter des Hauswirtes. Der Erfolg? Befreiung des Zwangsmietvertrages. Wieder eine Hoffnung, aber eine kurze! Der Hauswirt legt Berufung ein und nun ist mir am 8. d. Mts. vom Mietseinsichtungsamt erklärt worden, ehe der Zwangsmietvertrag durch die Berufung rechtskräftig wird, kann der Monat März ins Land kommen. Ich glaube, der Weg nach Golgatha kann nicht schmerzlicher sein, als einem Obdachlosen mit Familie eine Wohnung zu versprechen und diese mit dem Zuweisungsschein zu beschließen. Trotz wiederholtem Vorprechen, mir doch eine andere Wohnung zu geben, bin ich stets abgelehnt worden, selbst bei der Regierung (Abteilung Wohnungsweesen). Bin mit meiner Familie innerhalb der fünfmonatlichen Obdachlosigkeit gesundheitlich stark ruiniert, und man glaubt kaum noch, daß man Mensch ist. Ich glaube, da ist die Frage in der Öffentlichkeit angebracht, gibt es noch eine Zwangswirtschaft im Wohnungsweesen? Oder wird damit dem obdachlosen Wohnungsluchenden nur Hoffnung gemacht und den steuerzahlenden Einwohnern Breslaus Beruhigung gegeben, daß für kein Geld doch was geleistet wird.

Letzte Wetternachrichten.

Datum:	Temperatur			Wind	Niederschlag	Wetter
	heut früh	Mittag	Nachm.			
17. 1. 25.						
Krieten	-2	5	-2	still	—	better
Reinitz	-7	3	8	W 2	—	klar
Schneeluppe	2	4	-7	SW 2	—	—
Reifzungehaube	0	—	—	still	—	30
Schneewaldau	-6	10	-7	SW 1	—	3
Grünberg	-1	5	-2	WSW 2	—	Nebel
Gätsch	—	—	—	—	—	—
Beuthen	—	—	—	—	—	—

Das morgige Wetter.

(Vorherige der Wetterwarte Krieten bei Redaktionsschluss.) Während die neuen Störungen der vierten Zyklenfamilie Norddeutschland wieder erhebliche Stürme bringen, behalten wir in Mitteleuropa weiterhin ruhiges, milderes Wetter. Wir werden nur von den Ausläufern der Fronten berührt und haben somit mit vorübergehend härterer Nebelbewölkung zu rechnen. Nachts und in höheren Lagen behalten wir weiterhin geringen Frost.

Tabletten hervorragend bewährt bei:

Toga Gicht, Rheuma, Jochias, Nerven- und Kopfschmerzen.

Toga ist die Schweizer und schodet die Garmilieu aus. Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken erhältlich. Best. 12,4% Lth., 0,95% Chinin, 7,3% Acid. accl. salic., ad 100 Amyum.

Persil bleibt Persil

das vollendete Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

Persil das Paket 45 Pfg.

Aus Schlessen.

Winter im schlesischen Gebirge.

Der Schlesische Verkehrsverband schreibt uns: Die letzte Nacht hat in den schlesischen Gebirgen zum Teil Neuschnee gebracht. Der Glatzer Schneeberg meldet von heute früh - 3 Grad. Sonnenschein. Alter Schnee 30 Zentimeter. Neuer Schnee 2 Zentimeter. Elbfähre sehr gut. Kobelbahn gut. Schnee reicht bis Wölfsgrund und Seitenberg. Reiterberg 8 Grad. Ziegenhaus - 3 Grad. 20 Zentimeter Schneehöhe. Elbfähre am Ziegenhaus und hohen Neuse sehr gut. Eisbahn gut. Bad Ritsche: Mildes, heiteres Winterwetter. Winterporthaus und Sanatorium sehr gut besucht. Felsenbaude: - 2 Grad. Schneehöhe 15 Zentimeter. Sonnenschein und Rauchzeit. Elbfähre gut, teilweise leicht verhaselt. Schnee reicht bis zum Breitengrund. Schreiberhaus: - 2 Grad. Sonnenschein. Schneehöhe 4 Zentimeter. Kobelbahn gut. Elbfähre verhaselt. Eisbahn gut. Neue schlesische Baude und Reiterbergbaude: - 3 Grad. Kobelbahn gut, Elbfähre verhaselt. Sonnabend und Sonntag finden in Schreiberbau folgende Sportveranstaltungen statt: Kautschukrennen, Auscheidung der Kautschukrennen für die Winter-Olympiade. Sonntag vormittag: Schneeschuh-Langlauf. Sonntag nachmittag: Kautschukrennen für Meisterkautschukfahrer. Rummelhöhe: - 2 Grad. Schneehöhe 3 Zentimeter. Prinzheirichbaude, Humpelbaude, Schleierhaus, Riesenbaude: - 2 Grad. 50 Zentimeter Schneehöhe. Elbfähre etwas verhaselt. Kobelbahn gut.

Ein dem Tode Entronnener.

Reinhold Jeppmeisel, ein 1888 in Breslau geborener Müller, der dem Massenmörder Dente in Münsterberg entronnen ist, erzählt nach Brechemelungen folgendes: Ich kam am 28. September 1924 nach Münsterberg. Nachdem ich in der

Herberge zur Heimat in der Rosenstraße übernachtet hatte, wollte ich mich zum Kesselbachweg auf den Weg machen. In der Gasse der Rosenstraße näherte sich mir ein alterer Mann und fragte mich, ob ich arbeiten möchte, was ich natürlich bejahte. Ich ging nun mit in seine Wohnung. Der Mann, der durchaus keinen feindlichen Eindruck machte, holte ein Beil und wies mir einige Holzstämme auf dem Hofe an, die ich zerhacken sollte. Ich hatte bis in die Mittagszeit zu tun. Als ich fertig war, rief mich der Arbeitgeber in seine Stube und legte mir ein Mittagessen vor. Es war Fleisch mit Tzatziki und Sauerkraut. Ich habe gar nicht einmal darüber nachgedacht, aus was das Essen wohl bestehen könnte, denn auf der „Rosa“ Schmidt's einem immer gut, weil man immer Hunger hat, und man bekommt so oft etwas vorgesetzt, was man nicht kennt. Geld hat mir der Mann nicht gegeben. Er hat mir auch nichts getan, bestellte mich aber für den nächsten Tag wieder in sein Haus. Ich ging aber nicht, sondern wanderte weiter nach Ziegenberg und erfuhr auch, daß mein Freund Ollner aus Ströben in so großer Gefahr sei. Da machte ich mich auf den Weg, um mir alles anzusehen, und mußte zu meinem Entsetzen sehen, daß das Haus, in dem ich gearbeitet und gegessen habe, das Haus des Massenmörders Dente ist. Dente war auf dem Wege zur Herberge, wo er meine Kollegen herzuholen pflegte, auf mich aufmerksam geworden, und wenn ich nun am Tage darauf wieder hingegangen wäre, dann wäre es mir vielleicht auch so gegangen, wie so vielen, die auch erst bei ihm gearbeitet haben.

Nach Mitteilungen aus Idameiche bei Kattowitz ist von dort im Jahre 1910 ein gewisser Lachmann, der wegen Fehlens eines Auges zum Militärdienst unbrauchbar war, auf die Wanderstraße gegangen, um Arbeit zu suchen. Die letzte Nachricht von ihm kam aus der Herberge „zur Heimat“ aus Münsterberg. Seitdem ist Lachmann verlohren. Es ist also denkbar, daß er zu den Opfern Dentes gehört.

Badenburg. Im Gefängnis erhängen. Seit Monaten wurde die Armeerechtfertigung des Arztes von Mann befehligt, der sich als Agent einiger Versicherungsstellen und unter schwindelhaften Angaben die größten Summen in Lebens- und Feuerversicherung an sich selbst dabei Vorzüge von 1-10 Mark geben. Da letzteren Verdacht erweckte, wurde er in Schwarzwaldbaden genommen und in das Polizeigefängnis in Zellhammer paroliert. Dort hat er sich an seinem Taschentuch hängig. Die Zahl der Gefängnisse beträgt weit über 1000 den aufgefundenen Papieren handelt es sich um einen Mann Namen Eduard Kusma aus Gadenfeld, Kreis Gadenfeld.

Stegau. Der Bau eines Krematoriums von der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen. Die Stadt und Zentrum hatten sich bei der Abstimmung der Entscheidung.

Heiße. Der Reichsbund der ambulanten Arbeitervereine, Gau Schlessen, hielt anlässlich des Reichstages im großen Brauhause eine Versammlung ab, in der Gauleiter Willi Gierth-Breslau sprach. Die Versammlung nahm einstimmig folgende Resolution an, die an die zuständigen Behörden weiter geleitet werden wird: „Die ambulanten Arbeitervereine im Gau Schlessen haben die Angelegenheit der ambulanten Arbeitervereine im Gau Schlessen im Jahre 1924 aus Konjunkturgründen, die die Einstellung der Arbeiter zu künftigen, erstreben. Wir erwarten von den zuständigen Behörden, daß sie uns Schutz gewähren, damit wir unsere Tätigkeit ausüben können wie unsere Kollegen. Wir veranlassen die geteilten Anträge zur Aufhebung der Jahrmärkte in Glogau, Bartschan, Liegnitz und Briegland N.S. in den dort lebenden. Wir geben dem Reichsbund der ambulanten Arbeitervereine den Auftrag, um unsere Existenz mit allen verfügbaren Mitteln zu kämpfen.“

Sonder-Angebot

Was bietet Dorndorf?

Beginn:
Montag
19.
Januar

Um ältere Bestände — Rest- und Einzelpaare — schnellstens zu räumen, bringen wir folgende Waren, ohne Rücksicht auf den ehemaligen Herstellungspreis, zu außergewöhnlich herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

- Serie I: **Damenschneiderschuhe, Spangenschuhe und Stiefel** in Lack, schwarz und farbig, Chevron und Boxkalf, moderne schöne Formen, echte Rahmenarbeit. **Herren-Schuhe und -Stiefel** in verschiedenen Ausführungen. **12.50**
- Serie II: **Damen-Schnür- und Spangenschuhe** in Lack, Nubuck, schwarz und farbig Leder, elegante moderne Formen, größtenteils echte Rahmenarbeit. **9.50**
- Serie III: **Damen-Schnür- und Spangenschuhe und Pumps** Lack, Wildleder, schwarz und farbig Leder, größtenteils echte Rahmenarbeit, amerikanischer und hoher geschweifter Absatz. **7.50**
- Serie IV: **Damen-Spangenschuhe** braun Boxkalf, echte Rahmenarbeit, hoher geschweifter Absatz. **4.50**

Der Verkauf dieser Waren findet nur in folgenden unserer Filialen statt:
Blücherplatz 5 * Schmiedebrücke 46/47 * Ohlauer Straße 18 * Adalbertstraße

Familien-Anzeigen

Deutscher Verkehrsband.
Am 12. Januar verstarb unser werter Kollege, der Schlichter
Heinrich Kessler
im Alter von 59 Jahren.
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren
die Mitglieder der Verwaltungsgesellschaft
Breslau, Ad. Straube u. Mitarbeiter.
Beerdigung: Montag, den 19. Januar, nachmittags
3 1/2 Uhr, von der Halle II der Omasier Friedhöfe.

Heinrich Kessler
von S. H. im Alter von 59 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
die Mitglieder der Arch. Bauvereins
Breslau, Ad. Straube u. Mitarbeiter.
Beerdigung: Montag, den 19. Januar, nachmittags
3 1/2 Uhr, von der Halle II der Omasier Friedhöfe.

Zurückgekehrt
Dr. Ernst Kaiser
Rechtsanwalt u. Notar.
412

Samstag, den 12. Januar 1925, nachm. 5 1/2 Uhr:
Erbaung
in der Vorstadt der
Monistischen Gemeinde
Christstraße 14/15
Leiter: Prof. Dr. Walter Gierth

Zuckerkrank.
Nach 10jähriger Tätigkeit als Schlichter
am der Dr. Kleemann'schen Handlung
in Langenstraße in Guben habe ich
mich in Breslau als
Facharzt für Lungenkrankheiten
eingetragen.
Dr. Johannes Fiedt
Südweststr. 49, II
Sprechstunden: 10-11, 4-5 Uhr.
Tel. 6166
Krankenanstalt Franzosenstraße

Zurückgekehrt
Dr. Kleemann
Frauenarzt
Freiburger Straße 33 3320
Sprechstunden: 11 1/2 bis 12 1/2, 4 bis 5.

Ich bin zum
Notar
ernannt worden. Mein Büro befindet sich
Junkernstraße 3 II.
(Hans Konditorei Wende)
Telephon Ring 2035.
Dr. Ernst Kaiser
Rechtsanwalt u. Notar. 412

Dr. med. L. Schwarz
privat. Arzt
verträgt von
Krankenanstalt Franzosenstraße 33
Mathiasstraße 97
Sprechstunden: 8-9, 2-5. Tel. 6164.

Krankenschwester Agnes Wiesbaden S 10
teilt gerne kostenlos mit, wie Tausende bei Wunden,
Fieber, Gicht, Rheuma, Neuralgie, (Herz-
Kreisläuf), Sticht durch ein einfaches Mittel
in kurzer Zeit Heilung fanden.

Die Volksschule als Einheitsform
Von Dr. Max Apel.
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes
entgegengenommen.

Arbeitsmarkt
Für Großhandlungsgeschäft
mit Schuhwaren in der
Grenzstadt wird ein
Stoffhändler
gesucht.
wobei auch in Kaufmanns-
arbeit, Fernreisegeschäft
wie selbständig arbeitet.
Estellung dauernd. Ange-
bote mit Photographie
unter St. 181 bis Montag
an die Expedition d. Bl.

Schubsenkführer
Lippert, Feinrichtstr.
Serren (ohne) Bernad
2 zur Verfügung
Sehrnädge
auf Jute u. Paletten
Bosack, Erdstr.
Druckerei Volkswa
best. moderne Druckst-
druck 2. Flurstr.

Durchbruchgraveur
auf Walzen für Süddeutschland
gesucht. Offerten unter M. G. 6168
an Ernst Messer, Berlin SW 19.



Montag * Dienstag * Mittwoch

gelangen spottbillig zum Verkauf

zirka **4000** Stück Kasaks * Blusen * Kleider
Kostümröcke * Matinees
Morgenkleider * Mäntel

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Kasaks mit langen Ärmeln in bedr. Crêpe maroquin 6.90	Kasaks in Kunstseide, lange, fescbe Formen, 15.00, 11.50, 8.90	Kasaks aus Ia bontem Samt lange Ärmel 17.50	Kleider Wach- musseline 4.90 Kammgarn- Cheviot 13.50, 12.00 8.90	Kleider Seidenkriok 16.90, 12.80 9.50 Taffeta, Crêpe de Chine 27.50, 25.00 19.50	Röcke Affenhaut, karirt 9.75 aus praktisch. Stoffen 5.40 3.50	Morgen- röcke la Velours 22.00, 9.25 7.90 Matinees 5.40, 4.75
--	---	--	--	--	---	---



Damenkonfektion

Wintermäntel solide Stoffe, 9.75 **7.50**
 Affenhautmäntel blau u. grün-
 farbig **15.90**
 Übergangsmäntel in englisch.
 Fiasch **12.50**

Kostüme hier und farbig,
 Gabardine, Rip, Twill,
 Wert bis 125.00 **48.00** n. **39.00**

Modell-Kostüme Affenhaut teilw. m. Pelz-
 besatz u. auf reiner Seide
 jetzt **65.00** n. **58.00**

Baumwollwaren

Linon für Bettbezüge, 130 cm breit, 1.95
 80 cm breit **0.95**
 Damast für Bettbezüge, 130 cm breit, 2.75
 80 cm breit **1.75**
 Wallis für Bettbezüge, 130 cm breit, 2.40
 80 cm breit **1.45**
 Frühstücksservietten weiß, jetzt **0.48**
 Küchenhandtücher 45x100 cm,
 jetzt 0.85, 0.75 **0.68**
 Küchenhandtücher rein Leinen,
 jetzt 1.25 **0.98**
 Damast-Handtücher 48x100 cm,
 jetzt 1.50 **1.25**

**Frottier-
Tücher**
in vielen
Qualitäten
1.75, 1.25
0.98
40x40
0.45

**Frottier-
Laken**
Mittelgrößen
8.50, 5.60, 4.50
2.75
140x200 und
170x200
13.75, 15.50,
13.75
11.00

Kleiderstoffe

Wachmusseline 80 cm breit, jetzt 0.95 **0.75**
 Crêpe Maroquin 70 cm breit,
 jetzt 1.50 **1.25**
 Waschkrepp alle Farben, auch weiß,
 jetzt **1.75**
 Kasakstoffe 100 cm breit, aparte Ne-
 beiten, jetzt **2.45**
 Schottenstoffe 100 cm breit, Halb-
 wolle, jetzt **2.65**
 Wollmusseline aparte Muster,
 jetzt 3.50 **2.95**
 Covercoat 140 cm breit, imprägn., jetzt **4.50**

Damenwäsche

Damenhemden Trägerform mit
 Sticker, 2.60, 1.95 **1.40**
 Damenhemden Achselabschluß, reich
 garniert, 2.60, 1.80 **1.40**
 Beinkleider Schloppform mit Hohl-
 saumgarnitur, jetzt 2.35 **1.95**
 Untertaillen mit Sticker, lange Trä-
 gerform, jetzt 1.50 **1.25**
 Jumperuntertaillen mit Sticker
 u. Hohlkämmen, jetzt 2.25 **1.95**
 Damennachthemden reich mit
 Sticker, jetzt 4.95, 3.95 **3.75**
 Prinzessröcke moderne Form, mit
 Sticker, Ansatz und
 Volant, jetzt 4.25 **3.90**

Wollwaren

Strickjumperblusen alle Farben
 jetzt **2.90**
 Strickjacken reine Wolle, Wert bis
 45.-, jetzt 17.50, 12.50 **9.75**

3
 Posten Jumper, Strickjackchen, Strandwesten,
 Weberziehblusen **8.75, 6.40, 4.75**

Mädchenjumper reine Wolle, jetzt
 5.90, 4.50 **3.75**
 Backfischjumper gut Qual, neue
 Formen, jetzt **6.75**
 Strickwesten für das Alter von 5-10
 Jahren, jetzt **7.40**

Strümpfe

Damenstrümpfe gute Makoqual,
 jetzt **0.48**
 Damenstrümpfe Mako, verstärkte
 Sohle u. Ferse, jetzt **0.98**
 Damenstrümpfe Seidenfäden, alle
 Modelifarben, jetzt **1.60**
 Reinwollene Damenstrümpfe
 Kaschmir, feingewebt, jetzt **1.95**
 Reinwollene Herrensocken
 schwarz und grau, gestrickt, jetzt **1.25**
 Kaschmir - Herrensocken
 darunter moderne Jacquardmuster 2.50 **1.95**
 Reinwoil. Kindergamaschen
 schwarz, braun u. weiß, Gr. 4-7 1.25, 1-3 **0.95**

Kinderkleidung

Mädchenkleider mit langem Arm
 Gr. 45-55 4.90 **2.90**
 Mädchenkleider reine Wolle,
 steig 0.75, Gr. 60 **7.90**
 Schottenkleidchen aparte Form
 steig 1.-Gr. 60 **14.90**
 Wintermäntel für Mädchen, Länge
 50-100, durchschn. **10.90**
 Backfischfaltenröcke blauwoll,
 Cheviot **6.90**
 Knabenanzüge zum Anknöpfen
 f. 3-5 Jahre, jetzt **7.90**
 Schlupf- und Sportanzüge
 f. Kinder v. 7-12 Jahren, jetzt **10.90**

Handschuhe

Damenhandschuhe Trikot, mit
 Schnalle, jetzt **0.75**
 Herrenhandschuhe wollgestrickt,
 jetzt **0.95**

1
 Posten Musterhandschuhe
 beste wollene u. baumwollene Qualität **0.95**
 1
 Posten Stulpenhandschuhe
 besonders preiswert, 2.95, 2.50 **1.95**

Damenhandschuhe Trikot, mit
 angewobtem **1.95**
 Futter **1.95**
 Herrenhandschuhe dänisch Leder,
 sehr billig, 4.90 **3.95**
 Reinwoil. Kinderhandschuhe
 Steigerung 10 Pf., Größe 3 jetzt **0.45**

**Schlüpf-
Kunstsiden-
Trikot,
viele Farben
4.95, **3.95**
Futter-Trikot,
viele Farben,
1.75**

**Ober-
hemden
gestr. Perle
1 Krage,
jetzt **4.95**
benfarbene
Hemden,
mit 2 Krage,
jetzt **9.50****

M. Centower

G. m. b. H.

Breslau 1 Schmiedebrücke 7-10

Frauen

erhalten durch „Königso-
 lizinal-Cytrall“, herge-
 stellt nach dem Rezept eines
 indischen Yogis aus reinen
 giftfreien Stoffen, wieder
 Kraft und blühendes Aus-
 sehen. Zu beziehen durch
 General-Depot: Hygiene-
 Apotheke, Breslau, Lange-
 platz, N. Nr. 25 p. Höhe.

Neuheit!
**Seiden-
und
Brokathüte**
 von Mk. 3.50 an

Großer
**Räumungs-
Ausverkauf**
 in **Wollhüten** zu
 außerordentlich
 billigen
 Preisen.

Linienformen
 nach den letzten
 Modellen am Lager.
 Rückzahlung

Franke & Wrahe
 Kassestraße 20
 neb. d. Hofkirche.

die gute alte
SPORT
 der
OESTERR. TABAKREGIE
3Pfg ist wieder da 3Pfg

Generalvertretung für Schlesien: Breslau, Nikolai-Sträßchen 25, Fernruf Ring 294.

Bomunreinen Bl

können die meisten Krankheiten, unangenehm
 eine Kur mit dem
Blutreinigungstee Circul
 bei Arterienverhärtung, Stoffwechsellörungen, Hautaus-
 scheidungsstörungen, Stauungsleiden, Rheumatismus,
 Leiden, Störungen des Blutes und der inneren Organe.
 Nur echt von der
Harzer Teefabrik A. Holl
 Wernigerode a. Harz.
 Ein Paket 1 Mk., fünf Pakete 4 Mk., drei Pakete

Möbel

liefert in bester Güte mit langjähriger
 Garantie gegen Bar und auf bequeme
Zahlung
Lorenz Kühner
 Breslau 1, Reuschestraße 2.
 Gegründet 1898.

ERFRORENE

Beim
 Finger, Ohren
 Nasen, auch veralt. Fälle
 behandle man rechtzeitig mit aus-
 bestem Fischleim etc. hergestellten
Perisid-Frasmittel
 Flasche mit Pflaster
 1.50 Mk.

Alleiniger
 Fabrikant:
 Breslau 1

Auskult.
 Apotheker
 Obizer Straße

Hager

Schöne volle Kör-
 performen durch
Hager
 in 6 bis 8 Wochen
 bis 30 Pfund Zu-
 nahme. Garantiert
 schnell. Anzahl, empfindlich.
 Sie sind! Viele Dankschreiben.
 Preis 10.-, Gebrauchsanw.
 M. 3.00, Kassen-Anschreiben.
 Adresse: Hans Schwabe, Köln,
 Reichs-Explosiv-Anstalt,
 Postfach 91.

Schwerhörige

hören und hören sie neue Spielzeuge mit Schallhorn.
 Besondere Vorzüge in der Klangfarbe durch moderne
 Konstruktion nach neuesten. Rein Hörtöne, kein elektrischer
 Apparat. Besondere für Damen geeignet und für
 Hochschüler in allen Fachrichtungen geeignet. Besondere
 unter der Aufsicht des Herstellers.

Böhmer-Gesellschaft m. b. H.
 Breslau 11, Neuhardenstraße 25.

**Goldene
Zwillinge**

Gutes Lager, billige Preise.
 Sie sind rechte Zwillinge, sind
 das 40-jährige Zeichen meiner Firma.

Albert Zwilling
 Gießhütten 44
 Suhl, Thüringen

Achtung! Kauer

Grimm & Triepel

ist der
 beste
 Kautschuk

Nur echt, wenn die Rolle einen Zettel mit Firmen-
 und
 Vertriebsstellen enthält.

Benötigt unsere Zugerent

Unterhaltung

Die Feier.

Novelle von Henri Barbusse.

Berechtigter Uebersetzung aus dem Französischen von Johannes Rinde.

Die Vorstellungswelt Bobis sah sich Winters über (er hatte erlebt) durch große Flächen begrenzt, die weiß waren wie Seiten eines Festes und umfriebelet von Zäunen, welche von innen, aneinandergerichtet, „X“ gebildet wurden. Inmitten der einzelnen weißen Fläche erhob sich der schwarze Würfel eines Fensters punktierten Schales.

Der Vater war wie eine Sonne, Mutter wie ein Löwchen. Hortensia hatte schönes, blondes, puppenartiges Haar, das um ihr Gesicht schmeigte. Es glitzerte einem niedlichen, zolaren Ei, das Wärme oder Kälte jeweilig röteten. Hortensia war nicht so alt wie die Mutter; aber sie zählte Jahre. Sie war also die um vieles ältere Schwester Bobis. Sonnte übrigens Liebchen fingen wie alle kleinen Mädchen Kantons, des Berner Kantons. Das Holzhäuschen sah aus das einer Schwarzwälder Uhr und war auch kaum größer. Mann hatte es gebaut zu der Zeit, wo Bobis Großvater jünger war wie dieser jetzt. Es wohnte niemand anderes als die drei Bobis Frauen henden Mädchen.

Aber es ergriffte noch jemand. Der von Bedeutung war: der Jud. Man hätte ihn auch den „ganz alten“ Jud nennen können, denn er war heimatlich, ging gekrümmt und zusammengekauert einher. Seine tiefgeschürften Wangen waren Sonntagstags; in der Woche schienen sie mit großkörigem Salz überzogen. Er trug einen schwarzen Kittel und einen schwarzen, an Gummi band unter dem Kinn befestigten Hut; gegen Regen er sich mit einem blauen, weispunktierten Schirm. Seine Haare hatten einen Meißel; wenn er trank, hob und senkte sich dieser durch einen Mechanismus. Auf seiner Weite war ein Dach. Jud verkörperte eine Art Vorlesung. Er arbeitete nicht, „um zu leben“. Seine einzige Beschäftigung bestand darin, er zu Bobi lieb war. Außerdem schaffte er noch manches für seine Leute, irgendwo in der Welt; diese Leute hieß Bobi. Er war früher Zimmermann und Tischler gewesen und schuferte Schiffe, die Miniaturen von allem möglichen Gerät darstellten. Unter seinen Händen entstanden niedliche Schüsseln, kleine Tische oder Wägelchen, die wieder ganz klein werden waren. Das alles machte Jud für Bobi und dessen Mutter, seine bevorzugten Abnehmer.

Leider — und ein vollkommenes Glück gibt es hienieden nicht — wohnte Jud nicht in dem Orte Spieldorf, sondern in der großen Stadt. Die Stadt, die unheimlich groß ist und im Winter von jeder Wildnis befreit wird: von Engländern, Franzosen, Russen und Amerikanern, welche man mit Stiern auf der Haut und mit Schlitzschuhen in der Hand vorüberkommen sah. Sie haben Trübsal — grüne, rote, violette — (besonders Frauen unter den Wilden) und fischen in ihrer Sprache, wenn Wind von der Provence her die Wolken erwärmt und den Schnee in Regen verwandelt.

Und wieder das Haus, wo der Wohltäter lebte, lag nahe der Bergwand, dem der Hübel, mit denen man — und die den die Schuld — verstanden war; die garlichen, reichen Hübel gedeutet ihr Geld und gebrauchten — wie die Bösen im Süden — beim Kegelspiel abgerundete Futterkumpen als Kugeln. Wachten die schlümpflichen Menschen tun, was sie wollten; der Jud wohnte da, weit von Bobi und Hortensia und war nicht oft die Freude beschaffen, ihn zu besuchen.

Aber nun stand der Neujahrstag dicht bevor und es bestand ein Zweifel, ob Jud etwas Schönes vorbereitet. Man konnte sich an nichts anderes denken.

Was würde es sein? Ein Spielzeug? Aber was für eines? Man vermochte sich so leicht keine Vorstellung davon zu machen, er hatte für keine Lieblingskindheit bereits alles Erdenkliche fabriziert und geliefert.

Wohlwollend würde es im Vorjahre ein schönes Fest mit Kindern sein, wo er in der Mitte seiner Stube — mit einem Weihnachtsbaum — einen wahren Sternenhimmel geschaffen hätte. Von Vater oder Mutter durfte man leider gar nichts erwarten. Sie waren niemals zufrieden gewesen und immer arm; sie wenn sie zusammen, alle zwei, etwas schenken wollten; es ihnen nicht möglich.

Und gerade heute, wo die kleine Schwester und der ganz kleine Bruder vor dem leeren Herd träumten, lehrten die Eltern gar sonderbaren Mienen heim.

Die Mutter hob, wie sie die Kinder erblickte, die Arme zum Himmel, schrie den Mund, als wolle sie sprechen, schweig aber an. Sie nahm den Hut herunter, der ihr keines Häubchen verleierte, und zog ihren Mann in eine Ecke zu dem bläulichen schimmernden Fenster, wogin er schwerfällig und bekümmert folgte. Beide sprachen sehr leise und hastig; dann gingen sie — auch er eilig — in den Abend hinaus.

Die Kinder hatten einiges aus dem Gespräch erlauscht. „Sie haben gesagt: Jud ist tot“, flüsterte Bobi. Er fügte hinzu: „Was heißt das?“

„Ich weiß nicht“, antwortete Hortensia. „Mama fragte: Woher wir es hören sagten? Und Papa meinte: „Kein; sie haben es nicht verstanden.“ Sie sprachen also von uns.“

„Was?“, rief Bobi ein.

„Ich schwante, das es sich wohl um eine Ueberrückung handle. In seinen Augen blühte eine lichte Hoffnung auf, in der Stube, in der weder ein Fester noch die Lampe brannte. Er irrte sich nicht; denn am anderen Morgen weckte ihn die Mutter sehr früh. Sie hatte ihren Sonntagstagskitt an und sagte: „Wir wollen der alten Jud besuchen.“

Sie brachte ihm seinen Feiertagsanzug. Und wie man seine Fäden, sein grünes Häubchen und die braunen Schuhe anlegen hatte, bemerkte er, daß Hortensia schon unten wartete. Sie hatte ein neues Kleid an und stand in ihrem blauen, schimmernden Kleid mit friedlich wie ein Pfänzchen im Klumpenpfad da.

Man trat die Wandlung an. Der warme Sonnenschein drang von den Schneefeldern her herein, von den Fenstern her. Die Eltern blühten erst und gültig drein. Sie wuschelten sich mit dem Tragen eines Zylinders ab. In den Mienen der Kinder spiegelte sich sowohl der Stolz, aus dem sie ihre besten Kleider tragen zu dürfen wie das bewundernde Gefühl, dieselben vor Plätzen bewahren zu müssen. Endlich kam man an. Auch andere Leute trafen mit Blumensträußen ein. Alle hatten ein glückliches Aussehen, da sie sich lächelten. Man begrüßte sich, machte sich gegenseitig Platz; sie waren gut und höflich miteinander.

„O! Wie strahlte es rings von Licht, Kerzen und Blumen, überne und wirklich durcheinander!“

Wie das duftete! Bobi rief die Augen auf, er dachte an den Weihnachtsbaum vom vergangenen Jahre. Wie lieb Jud war!

Aber plötzlich bedeckte eine Frau ihre Augen mit dem Taschentuch und weinte.

Des konnte sich Bobi zuerst nicht erklären; aber ja — aus dem Mund er es: Sie mußte ja müde sein — er selbst war es auch, er es nach so langem Marsch nicht sitzen konnte. Trotz der Lichter, der Blumen und der sonntäglichen Kleidung aller Gäste fielen ihm die Augen zu.

Fast wie in einem Traume trottete er neben dem Vater her, mit dem er an der Feier ja bis zum Schluß teilzunehmen hatte. Er war geblendet, wie er in die katholische Kirche trat, die gleich einem ganzen Wald von Weihnachtsbäumen erstarrte; aber die wunderbare Musik — da oben klangen die Engel — machten ihn plötzlich vorübergehend müde.

Da bligte ein Gedanke in ihm auf. Er sagte zum Vater, wie der Gesang der Engel einen Augenblick aussetzte: „Aber wo ist Jud, der das Fest gibt? Wir haben ihn ja noch gar nicht gesehen.“

Der Vater flüsterte ihm nach einigen Bögen zu: „Er ist weggeritten.“

„Weggeritten? Warum gerade heute? Er sollte zufrieden sein, wenn er hier sein kann.“

„Wo er jetzt ist, fühlt er sich noch glücklicher“, sagte der Vater.

„Das Kind, das vor Müdigkeit fast umfiel, hörte gleichwohl nicht auf zu fragen: „Aber das Fest? Die Lichter, die Musik, die Sterne, die er uns geschenkt hat.“

„Man bereitet ihm selbst ein viel schöneres Fest.“

„Wer ist denn so alt, daß er ihm was schenken kann?“

„Der liebe Gott“, antwortete der Vater, dem das Fragen ein wenig lästig wurde. Das war alt dem Vater, der Brauch er-müdete ihn gähnte. Und der Vater fügte noch hinzu: „Der liebe Gott wird sicher eines Tages auch für uns eine solche Feier veranstalten und da ist dann der alte Jud auch dabei.“

„Ich würde besonders des alten Jud wegen hingehen“, meinte Bobi, „weil man den besser kennt wie den lieben Gott.“

Londoner Kaleidoskop.

Aus London wird uns geschrieben:

Das Leben geht seinen gewohnten Gang weiter, obwohl alle Leute, die etwas auf sich halten, sich um keinen Preis der Gefahr aussetzen möchten, in dieser Jahreszeit in London gesehen zu werden. Die 200 Snobs, die die Hauptstadt der Welt beherrschen, laufen St. in der Schweiz, nehmen Sonnenbäder in Madeira und lassen sich für die Zeitungen photographieren. Da bekommt man sie in allen Situationen zu sehen: Lord Birkenhead, mit Familie vor der Abreise, „auf dem Bahnhofs“, „betritt das Hotel in...“, „Rif. N. die Tochter, Braut, Entlein des... auf dem Eis“, „auf den Stiern“, in Unterhaltung mit Freunden“. Ist man aber nicht durch Rang und Schicksal, sondern durch Leistungen und Erfolge über die „Kamille“ hinausgehoben, so muß man es sich gefallen lassen, von der Gesellschaft und ihren Chronikschreibern, Zeichnern und Photographen angetastet zu werden. Selbst Bernad Scham konnte diesem Geschick nicht entgehen, aber man hatte wirklich Pech: der Photograph, der Schams Abreise „nach dem sonstigen Süden“ für den illustrierten Teil der Tagespresse aufzunehmen hatte, fand ihn nicht in der aufstrebend schönen Alibi-Spots, sondern in ein lebhaftes Gespräch mit dem Lokomotivführer vertieft, der bedenklich lebhafte mit einer Delikatesse umhergestülpterte.

Man denkt übrigens an dem europäischen Festland viel zu viel an Bernard Shaw, wenn man das englische Theater meint. Das Londoner Theater ist, von seltenen Ausnahmen abgesehen, langweilig und konventionell und hat ein viel tieferes Niveau als beispielsweise das Berliner Theater. Das englische Theater kennt keinen literarischen Ehrgeiz, keinen höchsten Regierwillen, kein kunstbegehrtes Publikum und keine anspruchsvolle Kritik. Dabei ist der Theaterbesuch ungeheuer teuer und wegen der großen Entfernungen auch sehr zeitraubend. Uebrigens sind die Theater an Sonntagen geschlossen. Da es aber Cafés wie im übrigen Europa nicht gibt und das Leben außerhalb der Wohnung auf Sport und Clubs beschränkt ist, so wird es erklärlich, warum das Kino in noch weit höherem Maße als auf dem Kontinent zum gewöhnlichen Zentrum und zur täglichen Zufluchtsstätte für Hunderttausende wird.

So ist das Kino für England eine erstere kulturelle und soziale Lebensfrage geworden als für irgend ein anderes Land, höchstens mit Ausnahme Amerikas. Amerika beherrscht in Folge dessen auch den Markt. Der englische Film steht immer noch in den Kinderschuhen und nicht einmal in sehr hoffnungsvollen. Der amerikanische Film erhält höchstens noch eine kritische Konkurrenz durch die wenigen aus Deutschland importierten Filme, die allerdings als deutsche Filme für die großen Massen unkenntlich sind. Das bedeutet bei der breiten Wirkung, die der Film ausübt, eine Art von „kultureller“ Eroberung Englands durch seinen „jüngeren Bruder“, eine Erscheinung, die auf dem Gebiet der Kinematographie keine Parallele besitzt und dazu führt, daß man schon ganz allgemein von einer Eroberung Europas durch Amerika gesprochen hat.

Leider beschränkt sich die amerikanische Dichtbühnen nicht nur auf den Wildwest- und Abenteuerfilm, in dem geritten, geschossen, um die Wette gestraft und geholt wird, und in dem am Schluß der knaustolle Hüne mit der Kinderseele die moralischen Gesetze der Welt mit seinen starken Händen wiederhergestellt, sondern es gibt daneben auch eine andere Art von amerikanischem Film, die sich immer entscheidender vorrängt, in dem ein romantisch verklärtes Bild des Kapitalismus gemalt, Leber und Lungen in einer festlichen Verzerrung hingestellt wird, der — mag tausendmal die Tugend sagen — das Kaiser von Anfang an unsere ganzen Sympathien hat, in der daneben eine billige, mit dem wirklichen Leben völlig im Widerspruch stehende Kapitalismus-Geschlechtsmoral gepredigt wird. Und durch wird in Hunderttausenden „Lebensjungbrunnen“ gefunden, die im angelegentlichsten Mienensignodes so hart erwiesene Keim zur Heilung noch besonders gepflegt und der Boden dafür bereitet, daß auch die kommende Generation jenen Zwiespalt zwischen Scharnstein und tatsächlichen Leben nicht überbrückt, der das Leben unter dem Angefächeln für den fortgeschrittenen Kontinentalest jetzt so unverständlich, ja schwer verständlich macht.

Die Jazz-Kultur, die von den Langbäben langsam zu verstanden beginnt, hat sich unterdessen den Konzertsaal erobert. In der „Albert Hall“, in der tags zuvor Mozart und Beethoven erklingen waren, hat man ein Jazz-Konzert veranstaltet. Man bekam eine Apotheose des Szaraphons zu hören, jenes „Blüte des All“ sang. Das Szaraphon verhöhrte, was uns Pops, Jazz, Mozart als heilige Musik ins Herz geschrieben haben, und das Barrio, die Regent-Wandlaine, transkribierte Wagner und raste, daß die Fester blühten. Stundenlang brauste der Donner und traf einen Seelenzustand hervor, der zwischen Urwald und Weltstunde lag, zwischen dem Vater in uns und dem Nichts als Herkommen einer zusammenbrechenden Großstadt. Die Baden der Musiker können zu plagen, die Instrumente überhören sich und wurden heiser, und die Zuschauer bestell eine Mischung wie ein Opiumrausch. Auch dies Erlebnis befrägt wieder die Eroberung Europas durch Amerika. Ueber aber vor den Toren, hatte der Regen ausgegossen. Ein kleiner Hund erbeute an wackelnden Himmeln, und der Hühner mit den langen Schwänzen der entlaubten Bäume lag im zerbrochenen Boden der ersten Nacht.

Lassalle und die schließlichen Weber.

Von Gustav Mayer.¹⁾

Ueber Lassalles Beziehungen zu jener bekannten Delegation der Schließlichen Weber, die 1864 nach Berlin kam, um Krone und Regierung gegen ihre zur Fortschrittspartei gehörenden Arbeitgeber um Hilfe zu bitten, verbreitet sich größere Klarheit, wenn man das Material, das der Nachlaß erschließt, berücksichtigt und zugleich auch noch abliegenden gedruckte Quellen sorgfältiger heranzieht, als es vielleicht bisher geschah. Der Behauptung, daß Florian Paul, der Führer der Delegation, bereits ehe er nach Berlin kam, dem Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein nahe gestanden habe, widerspricht dieser in einer Erklärung vom 20. Mai 1864, die am 1. Juni im „Nordstern“ erschien. Er vertritt hier, daß er und seine Kameraden in ihrer Heimat von den Grundrissen und Schriften Lassalles noch nichts gehört hätten. Ausschließlich der Wunsch, ihre Lage zu bessern, führte sie nach Berlin; politischer „Parteigeist“ leitete sie dabei ebensowenig, wie den preußischen König, als dieser sich geneigt fand, sie zu empfangen. Wenn man diesen und anderen gleichzeitigen und etwas späteren Zeugnisse Florian Pauls Glauben schenkt, hatten die Schließlichen und der Vorsitzende des unter seinem Einfluß stehenden Berliner Arbeitervereins erkannten nicht rechtzeitig, daß der Delegation unter Umständen eine politische Bedeutung zufließen konnte, und so wurden sie von der Wendung, die die Dinge dann nahmen, unvorbereitet überrascht. Es jagte mehr von dem geraden Charakter als von dem politischen Scharfsinn des „Königs im sozialen Reich“, wenn Schulze diese Männer damit beschuldigen wollte, daß es eben gewisse Arbeiterkategorien gäbe, denen die Maschinenarbeit über den Kopf gewachsen wäre, daß diesen also nichts übrig bliebe, als sich andere Nahrungsquellen zu suchen? Da klug es doch trübseliger, als der mittlere König von Preußen ihnen erklärte: Verlangen Sie Milosionen, sie werden vorhanden sein, wenn damit dauernd dem Elend der Leute gehindert werden kann!²⁾

Nun war aber die Weberdelegation, wahrscheinlich schon von ihrer schließlichen Heimat aus durch konservative Beamte, die dem fortschrittlichen Landtagsabgeordneten Leonor Reichenheim, ihrem Arbeitgeber, schaden wollten, an Hermann Wagener empfohlen worden. Und diese hatte keinen politischen Handlanger, den kleinen aber tüchtigen Journalisten Karl Preuß, ihnen als Führer und Berater auf dem ihnen so unbekanntem politischen Pfad der Hauptstadt an die Seite gegeben. Daß Preuß bei Lassalle ausging und einging, bezeugt unter anderem Wilhelm Liebknecht; wir wissen, daß er von Agitator über Vorgänge im Regierungslager auf dem laufenden hielt. Daß er es war, der jetzt Florian Paul bei Lassalle einführte, berichtete schon Bernhard Veder, und Heinrich Schlimmann, Lassalles Berliner Vertreter, der von diesem persönlich eingeweiht wurde, hat es uns mündlich bestätigt. In seiner Biographie Lassalles rühmt Hermann Duden mit Recht den klugen und maßvollen Ton der Petition, die die Weber am 13. April an den König richteten. Er möchte daraus die Folgerung ziehen, daß Lassalle weitgehend an ihr mitgewirkt habe.³⁾ Diese Hypothese konnte noch an Wahrscheinlichkeit gewinnen, wenn man erwog, daß Teilnehmer an der Delegation im folgenden Jahre im Schweizerischen „Sozialdemokrat“⁴⁾ berichteten: „Die Petition im Grundriß entwarf Paul, und in Berlin fanden sich Gelehrte, die eine Abfassung kritisierten.“ Daß trotzdem Lassalle weder jener Gelehrte war, noch zu ihnen gehörte, beweist jedoch der Brief, den Preuß am 14. April ihm schreibt (Nr. 196). Warum mußte der „Weißhore“ einen Extrakt aus der Petition in die für Lassalle abzufassen, wenn dieser sie redigiert oder gar selbst verfaßt hätte?

Wie gut Preuß, vielleicht gegen Honorar, Lassalle in die Hände zu arbeiten verstand, zeigt seine Kritikfolge „Die Schließlichen Weber“, die er unmittelbar nach dem Empfang der Delegation beim König und bei Bismarck in dem Berliner „Neuen Allgemeinen Volksblatt“ veröffentlichte und danach als Broschüre herausgab. Ohne es die Masse der konservativen Kreise, die das Blatt lasen, merken zu lassen, legte er es hier förmlich darauf an, für die Argumente wie für die Person des Arbeiteragitatoren zu werden, während er gleichzeitig seines Meisters Hermann Wagener sozialpolitische Ideen vertrat. Er brachte es ja auch fertig, obgleich man ihn als konservativen Journalisten kannte, dem Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein als Mitglied anzugehören. Die fortschrittlichen Arbeitgeber, führt Preuß hier an, heilten die Weberdelegation für eine Konjuration Lassalles, die praktisch für die Staatshilfe Presse legen solle. Er aber frage, weshalb es eigentlich bedenklich wäre, an Produktivgenossenschaften der Arbeiter, wie Lassalle vorschlug, Staatskredit zu gewähren? „Die Arbeiter müßten sich überzeugen, daß auch der Staat in seiner gegenwärtigen Form ihnen, soweit dies überhaupt möglich, zu helfen bereit ist, sie müssen davon entzündet werden, auf Revolutionen ihre Hoffnungen zu bauen.“⁵⁾ Ein solches Argument ging konservativen Ohren um so leichter ein, wenn man, was Preuß nicht unterließ, den Gutsbesitzer klar machte, daß die ländlichen Tagelöhner sich niemals unterziehen würden, in corpore mit ihren Beschwerden vor den Thron zu treten.

Aber auch den Webern gefielen solche Worte: Der Staat hätte „im Jahre des Unheils 1848“ die Reichshemische Fabrik dem eingewanderten jüdischen Fabrikanten“ käuflich überlassen. Er sollte sie ihm jetzt wieder abkaufen und ihnen übergeben. Diese Erwägung allein hätte hingereicht, den moralisch keineswegs einwandfreien Führer der Delegation zu überzeugen, daß „das Wort Selbsthilfe ein Hirngespinnst und eine Beleidigung für die Arbeiter“ sei. „Für der Staat kann uns helfen“, erklärte Paul in der Berliner Mitgliederversammlung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, unmittelbar nachdem Bismarck ihm große Versprechungen gemacht hatte, die ihm auch persönlichen Nutzen brachten. Der „Nordstern“ vom 21. Mai gab diese Äußerung wieder, fügte aber, leise zurechtweisend, hinzu: „Der Staat, welcher die soziale Frage lösen kann, ist nicht der Staat, wie er jetzt gestaltet.“

Wilhelm Liebknecht behauptet, Lassalles nächste Umgebung habe den Empfang der Weberdelegation durch den König und den Ministerpräsidenten als „den Beginn einer neuen Ära“ gefeiert und fortan Bismarck und die Revolution in einem Atem hoch leben lassen. Die Gräfin Saybold, bei der Florian Paul und

¹⁾ Aus der Einleitung zum 5. Bande von Lassalles „Nachgelassenen Briefe und Schriften“ (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart).

²⁾ Mitteilungen von Karl Preuß im „Neuen Allgemeinen Volksblatt“ vom 1. Juni 1864. Vgl. „Kreuzzeitung“, 5. Juni.

³⁾ „Preussener Zeitung“, wiedergegeben in „Berliner Arbeiter“, 24. Mai.

⁴⁾ Duden, Lassalle, 1. Auflage, Seite 455.

⁵⁾ „Sozialdemokrat“, 26. Februar 1866.

⁶⁾ „Neuer Allgemeines Volksblatt“, 25. Mai 1864.

**Wahlen zum Preussischen Landesverband
Jüdischer Gemeinden**

Montag, den 19. Januar, abends 8 Uhr,
im großen Saale der „Dier Jahreszeiten“,
Gartenstraße 66/70:

Öffentl. Wahlversammlung.

Redner: **Rechtsanwalt Jacobsohn
Frau Dr. Elise Sachs-Bes**

Eingeladen sind alle Mitglieder der Synagogen-Gemeinde.

**Breslauer Jüdische Vereinigung.
Mittwoch, Ortsgruppe Breslau.**

Generalmajor a. D.
Dr. h. c. Freiherr von Schoenlich
spricht am
Montag, den 19. Januar
abends 8 Uhr
im **Schiedsweber** über das Thema:
**Weltfriede oder
Weltuntergang**

wozu wir hierdurch einladen. Zur Deckung der
Kosten: Eintritt 20 Pf., reservierte Plätze 60 Pf.

**Deutsche Friedensgesellschaft
Ortsgruppe Breslau.**

**Preussischer Landesverband
Jüdischer Gemeinden**

**Jüdische Handwerker
und Gewerbetreibende!**

Besucht die Wahlversammlung
am Montag, den 19. Januar 1925, abends 8 Uhr,
im großen Saale der „Dier Jahreszeiten“, Gartenstraße 66/70.

Redner: **Rechtsanwalt Jacobsohn
Frau Dr. Elise Sachs-Bes**

**Berein selbständiger jüdischer Handwerker C. A.
Ortsgruppe Breslau.**

Druckerei Volkswacht
Moderne, zweckmäßige und leibere
Ausführung aller Druckarbeiten
preiswert und bei kürzester Lieferzeit

Breslau 2, Flurstraße 4/6.

Modestkostüme Buchhdlg. Volkswacht
von einfachsten bis elegantesten, verleiht billigt
M. Scholz, Klotzstraße 14, Tel. Ohle 2759. Modernes Antiquariat
Breslau 3, Neue Grapesstraße 5

Wäsche, Kohlen, Wassergeld — man heute sparen,
Kardierrobe, die nicht mehr gefällt, laß ich mir schon seit Jahren
reinigen, bügeln grad wie neu, die ganze Hauswäsch auch dabei.
Wir sparen jetzt auch jeden Pfennig, drum wasch'n wir nur noch bei:

W. Kelling.
Neu aufgenommen: **Polzzurichtererei und Polzfärberei.**

Schonende Behandlung!
Prompte Bedienung!
Billigste Preise!

BRAUEREI und AUSSCHANK
„Zum schwarzen Adler“
Kaiserstraße 70 Telefon: Ring 1304
Selbstgebraute Biere — Bekannt gute Küche

Brauerei-Ausschank
„Zur Goldenen Marie“
Inhaber: G. Häbner Breitestraße 39
Nur Biere eigener Brauerei — Gute bürgerliche Küche

BRAUEREI und AUSSCHANK
„Zum großen Meerschiff“
Inh.: E. Vogel
Reuschestraße 28 Telefon: Ring 2258
Nur selbstgebraute Biere — Anerkannt gute Küche

Hitz Frey's Gesellschaftshaus
Hopf & Görke
Bestes Familienlokal der Gräbischer Vorstadt
Vergnügung Solide Preise

Gustav Bader
Konditorei und Café Bestellgeschäft
Ohlauer Straße Nr. 32.

Lessing & Pohl
Breslau, Taschenstr. 29/31 Fernruf: Ring 1925
Spezialhaus für alle Artikel zum Malen und Zeichnen

Bürgerpark Kriekern
Garten-Etablissement. — 3000 Pers. fassend
Inh.: Herm. Neuberger Tel. R. 2665
Haus-Ausschank. Jeden Sonntag Tanz
Vorzügliche Küche
an Vereine unter kulantem Bedingungen zu vergeben.

B. Pohl
Kakao — Schokoladen — Zuckerwaren

Ostdeutsches Schuhwarenhaus
Schmiedebrücke 20, im Nußbaum
Billigste Bezugsquelle
für dauerhaftes und elegantes Schuhwerk
Telephon Ohle 4447

**Keener raucht Freiherr
vom Stein Zigaretten**
Zigarettenfabrik W. Kusch
Kaiserstraße 2 Tel. 40749

**Kauft nur
bei den Inserenten
unserer Zeitung!**

Dampfmolkerei Hoffmann & Co.
Fernspruch R. 3912 empfiehlt seine Fernspruch R. 3912
Molkerei- und Kolonialwaren
Merkelstraße 24 : Poststraße 21 : Tuchgäßchen 11 : Gabelstraße 38 : Dübener Straße 11
Poststraße 4 Klotz-Platz-Straße 12

Adawer & Zerkowski
Herren-Kleider-Fabrik
BRESLAU I, Schweidnitzer Straße 28, III.
Schloß-Café-Gebäude
Fernsprecher: Ring 1458.

Konzerthaus „Zoo“
Während des Sommers täglich ab 4 1/2 Uhr: Garten-Konzert

Großes Pracht-Feuerwerk Lichtfontaine	Mokka-Terrassen-Konzert Militär-Konzerte	Gondeln auf dem großen Teich Reiten — Fahren
---	---	--

Robert Prinz Reuschestraße 47/48
nur 1. Etage
50jähriges Geschäftsbestehen
Großes Lager in Beleuchtungskörper für Elektrisch
und Gas — Ausführung elektrischer Licht- und
Kraftanlagen — Radioapparate und Einzelteile zum
Selbstbauen — Telephon Ring 2955

Knobloch & Rosenmann
Bütinerstraße 28-30
Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

Wurst-Schneider
Beachten Sie
meine Verkaufsstellen!

S. Schwerin Nachfolger
Breslau 1, Am Rathaus 27 (Fuchs & Henel-Haus) — Gegründet 1874
Fernsprecher: Ring 8551, 8852
Puppen u. Spielwaren : Spezialität: Puppenbestandteile
Alleinige Hersteller der wunderbarlichen HEDI-PUPPE
Engros-Fabrikation Export

Woll, Bromberger & Co.
Breslau 1, Schweidnitzer Straße 31
Telephon: Amt Ohle 275
Wollfabrik Spezialität: Breeches

Julius Völkel
Breslau 13, Steinstraße
Telephon: Ring 6787
Stuckarbeiten — Drahtputz - (Rabitz) - Arbeiten
Bildhauer-, Kunststein- und Zement-Werkstätten

M. Forell & Co
Großhandlung
Kurzwaren / Knöpfe / Posamenten
Spitzen / Stickereien / Bijouterien
Haarschmuck

**Fabrikation
moderner Weißwaren
Gürtel / Hosenträger**

**BRESLAU I
Karlstraße 36**

Arbeiter-Kleider-Fabrik
Spezialfabrik für Arbeiterkleider
mit elektr. Betrieb
Karl Brill
BRESLAU, Klosterstraße 17.

Bauhütte Breslau Stolzestraße 3
Tel.: Ohle 6876
Soziale Baugesellschaft m. b. H.
Übernahme schlüsselfertiger Bauten jeder Art / Ausführung
von Maurer-, Zimmerer-, Tischler-, Dachdecker- und Steinsetzer-
arbeiten, / Holzbearbeitungsfabrik mit elektrischem Betrieb.

Malergesellschaft Breslau
Margaretenstraße 17 / Telephon Ohle 227.
Ausführung sämtlicher Maler- und Anstreicher-Arbeiten,
Reklam- und Schildermalerei, Feinlackierungen.

**Aktiengesellschaft
für Webwaren und Bekleidung**

Breslau 5, Gartenstraße 7



Spotbillige Wäsche

Herrn-Hemden 1.20
 Bekleider 1.60
 Prinsbüchse 3.00
 Buchhemden 3.75
 Männerwesten 2.50
 Barchent 4.00
 Barchenthemden 2.25
 Kinder-Sweater 2.00
 Flanellhemden 3.20
 Bettbezüge, voll 6.75
 Bettbezüge, heml 8.25
 Bettbezüge, gestr. 10.00
 Kissen 8.50
 Manchester-Hemden 8.50
 Man. Knab.-Hemden 10.00

Manchester-Hemden
 Hemdenflanel 8.00
 Hemdenflanel 0.50
 Linnen 0.75
 Fliesen 2.00
 Alles prima Ware!

Hanneberg Schuhbrücke
 Nr. 1. Etage
 Hansastr. 50/51
 ecken!

Auffallend billig!

Kindertwagen, Klappwagen, Kinderstühle, Sesselchen

Peiler- und Stufenwag, Reife für alle Größen

Kinderwagen aus Friedrich-Wilhelmstr. 17.

Jetzt kauft man billig!

Fahrräder u. Zubehörteile

Berko-Lampen

alle Sorten - Gasstrahl
 am Lager 700
 als Spezialität:
Express-Licht-Fahrräder
 Teilzahlung gestattet.
Kepper, Friedrichstraße 51.

Saml. Frauenartikel

alle Sorten, Seid- und Wollstoffe
 zu haben bei
zum A. Gebauer
 Breslau 6, Dehnbaustr. 1, II.
 Ecke Friedrich-Wilhelmstr. 36.

Verlagsdruckerei Volkswacht

BRESLAU 2
 Turstraße 40

übernimmt die Anfertigung sämtlicher Druckarbeiten für Industrie, Handel, Vereine u. Gewerkschaften in ein- und mehrfarbiger Ausführung bei preiswerter Berechnung und schnellster Lieferung.

Spezialität: Massenaufgaben
 (Rotationsdruck)

Der milde Winter

veranlaßt uns, die noch vorhandenen großen Bestände in

Winterwaren

teilweise bis zum Einkaufspreis und darunter zu verkaufen.

Konfektion

- 1 Posten **Kinder-Mäntel** 14.25, 9.50, 6.50 **4.25**
- 1 Posten **Damen-Mäntel** 22.50, 16.50, 12.50 **9.50**
- 1 Posten **Kinder-Kleider** a. Kleiderstoff, gearb. 5.75, 3.75 **2.25**
- 1 Posten **Backfischkleider** 14.50, 11.50, 8.75 **5.75**
- 1 Posten **Damen- u. Herren-Klubwesten** 12.50, 8.50, 6.50 **4.50**
- 1 Posten **Damen-Sirickjacken** lange 14.50, 11.50 **9.50**

Kleiderstoffe

- 1 Posten **karierete Kleiderstoffe** 1.85, 1.45, 1.25 **95 Pf.**
- 1 Posten **Safintuch** versch. Farben 3.50, 1.90 **1.65**
- 1 Posten **Reinwollene Chevrots** 105 cm br. **2.75**
- 1 Posten **eleg. Karos u. Tennisstreifen** **2.75**
- 1 Posten **Velourbarchente** 1.25, 0.95 **78 Pf.**
- 1 Posten **Blusenstreifen** 2.50, 1.90, 1.65 **1.25**
- 1 Posten **farbige Voll-Voile** mit Frothé (siehe Anlage) 3.75 **2.75**
- 1 Posten **Rodstreifen** 2.95, 2.25 **1.65**

Baumwollwaren

- 1 Posten **Schaldecken** schw. Süberqualität, früher 9.50 jetzt **5.50**
- 1 Posten **Hemdenbarchent** 0.95, 0.75 **68 Pf.**
- 1 Posten **Eiderunterflanel** 1.60, 1.40, 1.30 **98 Pf.**

Trikotsachen

- 1 Posten **Winter-Socken** 1.25, 0.85, 0.68 **48 Pf.**
- 1 Posten **Damen-Strümpfe** 0.95, 0.75, 0.55 **38 Pf.**
- 1 Posten **Herren-Trikot-Hemden** wollgemischt, **2.75 2.25**
- 1 Posten **Herren-Trikot-Hosen** wollgemischt, 2.25 **1.90**
- 1 Posten **Schläpfer** 2.25, 1.70, 1.25 **85 Pf.**

Da obige Posten durch die rücksichtslos herabgesetzten Preise bald vergriffen sein dürften, liegt es im eigenen Interesse meiner werten Kunden,

die ersten Tage in der Woche möglichst die Vormittagsstunden zum Einkauf zu wählen.

Besichtigen Sie bitte unsere Preise und Qualitäten in unseren Schaufenstern und Sie sind unser

dauernder Kunde.

Albert Jkenberg
 Gartenstraße 103 (an Kapitälen).

Kommen Sie zu unserem

Inventur-Ausverkauf!

Alles, was Sie brauchen, finden Sie bei uns zu **verblüffend billigen Ausverkaufspreisen.**



Bitte bei allen Eintäufen stets die Inserenten unserer Zeitung zu berücksichtigen.

HALT! Achtung!

Grammophonbesitzer, Violinspieler, Mandolinenspieler!

Suchen Sie eine Schmalplatte oder Noten?

Bei uns hat alles das! Auch für Gitarrenherren.

Der Klapperstorch - Angora - Vetter Nick - Unberufen, tot, lol - Bei mir müßte man sich trüdeln - Mein Schatz ist bei der grünen Polizei - Frühling von Berlin - Der erste Kuss - Ich suche dich, Fräulein - Der süße Kavaliere - Gräfin Mariza - Marietta - Die Lammsträucher - Geburtstags-Platten - Liedplatten usw.

Schallplatten, neueste Stücke, 2.50 u. 2.00 Mk. Große Auswahl in Jazz- u. Künstler-Platten.

Mandolinen von 9.50 Mk. an Gitarren von 15. Mk. an

Sprechapparate, gut spielend, schon von 25.- Mk. an

Großes Lager von Ersatzteilen und Federn

Eigene Reparaturwerkstatt

Leuten, Violinen, Zithern, Ziehharmoniken, Fortepianos, Notenpulte, Mandolinen- und Lautensaiten, Trag- und Ziehblätter usw.

Großer Posten

Noten für Violine u. Mandoline Stck. 10 Pf

1 Posten 1.00, 2.- Mk.

Franz Heppner Musik- und Spielwaren, Pianos, Mandolinen, Gitarren, Ziehharmoniken, Fortepianos, Notenpulte, Mandolinen- und Lautensaiten, Trag- und Ziehblätter usw.
 Breslau 9, Scheitniger Straße 32. Tel. Ohle 8503.